



# magazin

Osnabrück  
Emsland  
Grafschaft Bentheim

## Im Fokus: #Gemeinsam Menschen Bilden

### Im Titelinterview:

Prof. Dr. Tim Christian Kietzmann, Stiftungsprofessur für Maschinelles Lernen

Seite 14

### IHK-Standortumfrage:

Gesamtnote 2,4 für die Wirtschaftsregion

Seite 20

### Neujahrsempfang:

IHK-Präsident Uwe Goebel: „Krise ist das neue Normal“

Seite 24

*„Ich hoffe, KI kann  
perspektivisch zum  
Kopiloten werden“*

# Mobile Raumlösungen für jeden Zweck und alle Branchen

## Vorteile

- ✓ Angenehmes Raumklima mit Wohlfühl-Atmosphäre
- ✓ Funktional, modern und pflegeleicht
- ✓ 4-fach stapelbar
- ✓ Passendes Mobiliar und Zubehör verfügbar
- ✓ Schnelle Lieferung

Mehr Informationen unter:  
[www.container.de](http://www.container.de)



Seit über 50 Jahren ist ELA Container der Spezialist für hochwertige, mobile Raumlösungen. Ob als Büro, Kindergarten, Bankfiliale, Baustelleneinrichtung, Arztpraxis, Schule oder Wohnraum:  
**ELA Container sind sofort einsetzbar.**

**ela[container]**

*Liebe Leserin, Lieber Leser,*

der Arbeits- und Fachkräftemangel ist schon seit längerer Zeit Wachstumsbremse Nr. 1 für die Unternehmen. Und dabei wird der demografische Wandel hier bei uns in der Region erst gerade richtig spürbar. In den kommenden fünf Jahren scheiden hier in unserer Region 70 000 Menschen im Alter von 60 bis 65 Jahren aus den Reihen der Erwerbsfähigen aus, und nur gut 50 000 Menschen aus der Gruppe der 15- bis 20 Jahre treten neu ein. Das bedeutet: In fünf Jahren werden allein bei uns rund 20 000 Menschen fehlen.

Genau vor diesem Hintergrund hat unsere IHK das neue Jahr unter das Motto #GemeinsamMenschenBilden gestellt. Denn die wenigeren im Arbeitsmarkt verbleibenden Menschen müssen – idealerweise durch gute Bildung – das Fehlen der anderen wettmachen. Wie relevant das Thema auch ist, zeigten vor kurzem die wirklich beschämenden PISA-Ergebnisse: Die deutschen Schülerinnen und Schüler haben danach das bisher schlechteste Ergebnis seit Beginn der PISA-Erhebungen vor gut 20 Jahren erzielt. Für Bildungs- und Jugendexperten allerdings kein Wunder: Die Schulschließungen in der Corona-Phase waren im Rückblick ein schwerer Fehler. Der Vergleich mit der Schweiz, die ihre Schulen kaum geschlossen hatte, zeigt, dass es auch anders gegangen wäre – und dort bessere Bildungsergebnisse erzielt worden sind.

Umso wichtiger ist, dass wir in unserer Region beim Thema #GemeinsamMenschenBilden gegensteuern. In unserem Schwerpunkt ab Seite 10 zeigen wir Ihnen in diesem Heft unterschiedliche Ansatzpunkte. Das beginnt mit der Aus- und Weiterbildung und reicht bis hin zur politischen Bildung. Diese muss uns am Ende auch befähigen, echte Sachinformationen von „Fake News“ zu unterscheiden.

Vor besondere Herausforderungen stellt uns hier, aber auch in der Arbeitswelt insgesamt, die Künstliche Intelligenz (KI). Sie ist einerseits in der Lage, Bilder von Situationen zu erzeugen, die es nie gegeben hat. Sie eröffnet aber gerade mit Blick auf den angesprochenen Arbeits- und Fachkräftemangel vor allem auch neue Perspektiven. Osnabrück nimmt dabei als Bildungs- und Forschungsschwerpunkt für KI bundesweit eine führende Position ein. Im Titelinterview ab Seite 14 erläutert Prof. Dr. Tim Christian Kietzmann, welche Potenziale er für die KI sieht.

Dass unsere Region auch bei der Anwendung von KI schon gut unterwegs ist, zeigt übrigens der IHK-Film „Neue Arbeitswelten“, den wir auf unserem IHK-Neujahrsempfang (S. 24) erstmals gezeigt haben. Sie finden ihn nun auf unserem YouTube-Kanal.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre einer von meinen Kolleginnen und Kollegen, allesamt echte Menschen, geschriebenen Ausgabe unseres *ihk-magazins*.

*Dr. Marco Graf*

Marco Graf | IHK-Hauptgeschäftsführer

## Im Dialog ...

Im Dialog zu bleiben liegt uns sehr am Herzen. Geben Sie uns gern ein Feedback unter dem QR-Code oder der E-Mail [editorial@osnabrueck.ihk.de](mailto:editorial@osnabrueck.ihk.de)



Nutzen Sie auch unsere Social Media Kanäle, um informiert zu bleiben und zum weiteren Dialog.



# In dieser Ausgabe

08



12



## AKTUELLES

- 03 **Editorial** von IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf
- 06 **Kurz gesagt**
- 08 **Persönlichkeiten**



13

## IM FOKUS #GEMEINSAM MENSCHEN BILDEN

- 10 **Das IHK Jahreshema 2024:** Nachgefragt bei Menschen, die gemeinsam zu Wissen und Bildung beitragen
- 13 **Nachgefragt:** Bei IHK-Influencer Henk Hornschuh
- 14 **Im Interview:** Prof. Dr. Tim Christian Kietzmann, Stiftungsprofessur für Maschinelles Lernen an der Universität Osnabrück
- 17 **IHK-Studie:** Mehr Ausbildungsverträge in schwieriger Zeit

## UNSERE IHK

- 18 **Kurz gesagt:** Unsere IHK-Highlights
- 20 **Gesamtnote 2,4:** Ergebnisse der IHK-Standortumfrage
- 22 **Spitzenleistung hoch 3:** Ehrung der drei Bundesbesten aus der Region
- 23 **IHK-Exportbarometer:** Auslandsgeschäfte sind rückläufig
- 24 **IHK-Neujahrsempfang:** Ernste Worte beim Empfang im Alando-Ballhaus
- 26 **Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover**
- 27 **Rechtstipp**



25

## REGION HOCH 3

- 28 **Drei Regionen, drei Fotos**

Anzeige



**Gußmann**  
Unternehmensgruppe

- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

[www.gussmann-vm.de](http://www.gussmann-vm.de)

Anzeige



**KLINGER**  
Bartsch 50  
1978-2023

**KLINGER Bartsch GmbH**  
Wasserstrahlschneidetechnik

Hullerweg 20 » 49134 Wallenhorst  
T.: +49 5407 80 31 330 »  
[info-ws@klinger-bartsch.de](mailto:info-ws@klinger-bartsch.de) »  
[www.klinger-bartsch.de](http://www.klinger-bartsch.de)

Metalle » Kunststoffe » Gummi » Fliesen » Granit » GFK

# Aus unseren Regionen



## ► EMSLAND

- 38 **E 233:** Historischer Moment
- 39 **WJ:** Neuer Vorstand gewählt
- 39 **Top-Ausbildung:** Klasmann-Deilmann rezertifiziert
- 40 **IHC:** Top-Virologe zu Gast
- 41 **Maria Hölscher:** Die erste Frau an der IHC-Spitze



## ► UNSERE TIPPS

- 42 **Weiterbildung**
- 43 **Verlagsveröffentlichung**  
Stadt Bramsche
- 54 **Buch & Kultur | Vorschau | Impressum**



## ► GRAFSCHAFT BENTHEIM

- 30 **Neujahrsempfang:** Plädoyer für ein wehrhaftes Europa
- 31 **Fördergeld:** Für digitale Fahrpläne
- 31 **Top-Ausbildung:** bekuplast GmbH wurde rezertifiziert
- 32 **„Nordhorn gründet“:** Zwei Gewinner und eine dritte Runde
- 33 **Vom Azubi zum Inhaber:** Karl-Heinz Olthuis blickt auf 60. Jubiläum

## ► OSNABRÜCK

- 34 **Neujahrsempfang:** Premiere im Artland
- 35 **IHK-Baustellenampel:** Im Schnitt 425 Tage auf Rot
- 35 **IHC:** Spende für die Reittherapie
- 36 **MHO:** Millionenförderung für Laborbau
- 37 **Wirtschaftsjunioren:** Das ist der neue Vorstand
- 37 **„nachgefolgt“-Award:** Für die Rosengarten GmbH



Anzeige

**Carlfritz Meyran**  
Tel.: 0541 - 310 771  
carlfritz.meyran@noz.de



Ich bin Ihr Ansprechpartner  
für Werbung im **ihk-magazin**.

**NOZ**  
MEDIEN

## Am Rande notiert

**Baugenehmigungen:** Im November 2023 wurde in Deutschland der Bau von 20 200 Wohnungen genehmigt. Das waren rund 17 % oder 4 100 Baugenehmigungen weniger als im November 2022. Von Januar bis November 2023 sank die Zahl der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 26 % oder 83 200 auf 238 500. In den Ergebnissen sind sowohl die Baugenehmigungen für Wohnungen in neuen Gebäuden als auch für neue Wohnungen in bestehenden Gebäuden enthalten. (Destatis)

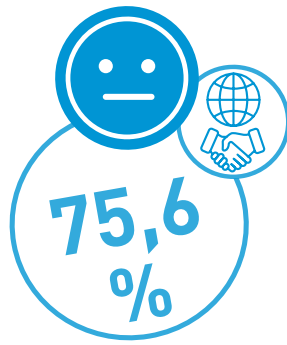
**Spendenbereitschaft:** 2023 spendeten die Deutschen 15,5 Mrd. Euro – rund 2,6 Mrd. Euro mehr als 2021. Wer mehr als 4 000 Euro netto pro Haushalt und Monat zur Verfügung hatte, spendete im Schnitt 738 Euro im Jahr. Bei Niedrigverdienern mit weniger als 1 500 Euro pro Haushalt im Monat lag die Summe bei 108 Euro jährlich. Anteilig am Jahreseinkommen fielen die Spenden aus Haushalten mit Niedrigeinkommen etwas höher aus. Besonders spendabel waren die 18- bis 34-Jährigen, die im Vergleich mit anderen Altersgruppen rund doppelt so viel spendeten. Hier war die Spreizung zwischen Ärmeren und Reichen besonders hoch. (IW Köln)

**Berufseinstieg:** Geflüchtete, die vor allem 2015/2016 nach Deutschland kamen, finden immer häufiger einen Job, wechseln von Hilfskraft- in Fachkraft-tätigkeiten oder steigen direkt als Fachkraft ein. Der Gender Gap bei der unbezahlten Sorgearbeit ist bei Geflüchteten zudem teils geringer als bei Paaren mit und ohne Migrationshintergrund. Geflüchtete Männer arbeiteten 2020 deutlich häufiger als vier Jahre zuvor (55 % statt 16 %). Bei den Frauen stieg der Anteil von 6 % auf 17 %. Heute arbeiteten 33 % der 18- bis 65-jährigen geflüchteten Männer als Facharbeiter. (DIW)

## Ihr IHK-magazin im Netz!



Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL oder nutzen Sie einfach den QR-Code!



... sehen den EU-Binnenmarkt als wichtigsten Absatzmarkt

Der industrielle Mittelstand betrachtet die geopolitischen Krisen und Konflikte mit Sorge und trifft Vorkehrungen: Zwar bleibt China generell als Beschaffungsmarkt wichtig – nicht zuletzt, weil das Land bei einigen Rohstoffen eine monopolartige Stellung einnimmt. Das Land wird aber zunehmend kritisch gesehen und andere asiatische Staaten rücken in den Fokus. Zudem gewinnt vor allem Nordamerika für die exportierenden Unternehmen an Bedeutung. Es zeigt sich, dass zwar nur wenige Geschäftsführungen eine Verlagerung von Produktionsstandorten ins Ausland anstreben. Gleichwohl hat sich die Neigung erhöht, neue Produktionsanlagen im Ausland aufzubauen – auch unter den mittelständischen Unternehmen. Der wichtigste Markt für den Mittelstand ist und bleibt jedoch wegen der verlässlichen Rahmenbedingungen der EU-Binnenmarkt: Für 75,9 % ist er wichtigster Absatzmarkt, für 69,5 % wichtigster Beschaffungsmarkt. Hingegen hat der Warenverkehr mit Großbritannien seit dem Brexit an Bedeutung verloren. Es sei daher wichtig, den EU-Binnenmarkt politisch weiter zu stärken, Bürokratie abzubauen und die Prämisse „Think small first“ bei neuen Regularien umzusetzen. (IfM Bonn)



## Schulische Berufsvorbereitung lässt Wünsche offen

Die große Mehrheit junger Menschen in Deutschland blickt ihrer beruflichen Zukunft positiv oder eher positiv entgegen (insgesamt 88 %). Negative Erwartungen haben nur 10 % der 14- bis 21-Jährigen. Dabei besteht ein hohes Bewusstsein für den Wert eines Berufsabschlusses: 50 % der Befragten erwarten, dass die Bedeutung einer abgeschlossenen Ausbildung oder eines abgeschlossenen Studiums für die berufliche Zukunft in den nächsten zehn Jahren eher zunehmen wird. Aber: Nur knapp ein Drittel der Befragten (31 %) vertritt die Ansicht, dass es der Schule gut oder sehr gut gelingt, Jugendlichen die relevanten Kenntnisse und Fähigkeiten für eine berufliche Zukunft zu vermitteln. 67 % der Befragten geben an, dass dies weniger gut oder gar nicht gelingt. Gefragt, welches die aus ihrer Sicht wichtigsten Fähigkeiten für ihre eigene berufliche Zukunft sind, halten nahezu alle jungen Menschen Selbstorganisation (98 %), Höflichkeit und Toleranz (97 %) und Kenntnisse der



Übrigens: Unsere IHK setzt sich intensiv dafür ein, die schulische Berufsvorbereitung zu stärken.

deutschen Sprache (92 %) für wichtig oder sehr wichtig. Erst danach folgen (84 %), Kompetenzen in den Bereichen Mathe und Naturwissenschaften (80 %), Erfahrung durch Praktika (80 %) oder gesellschaftliches Engagement (74 %), so eine Studie der Bertelsmann Stiftung.



## Für KI werden Risiken in Kauf genommen

Inflation (46 %), wirtschaftliche Volatilität (39 %) und geopolitische Konflikte (34 %) werden weltweit von Investoren als die größten Bedrohungen für Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten gesehen. Auch klimabedingte Risiken steigen demnach erheblich und liegen mit 32 % auf dem gleichen Niveau wie Cyber-Risiken, zeigt der PwC Global Investor Survey 2023. Innovation und neue Technologien wie künstliche Intelligenz (KI), Metaverse und Blockchain sind für Anleger von großem Interesse und zählen zu den wichtigsten Prioritäten bei der Unternehmensbewertung. 61 % der

Befragten gaben an, dass eine schnellere KI-Einführung für die Wertschöpfung sehr, bzw. extrem wichtig sei. Unter Berücksichtigung der Antwortmöglichkeit „einigermaßen wichtig“, steigt die Zahl auf 85 %. Weitere 59 % sagen, dass der technologische Wandel die Wertschöpfung von Unternehmen in den nächsten drei Jahren am stärksten beeinflussen wird. Interessant: 86 % der Investoren sehen KI als erhebliches Risiko für Datensicherheit und -schutz, unzureichende Governance und Kontrollen (84 %), Fehlinformation (83 %) sowie Voreingenommenheit und Diskriminierung (72 %).

## KI-Potenzial nicht ausgeschöpft

Hidden Champions nutzen zwar häufiger (19 %) als andere Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe (9 %) Anwendungen und Verfahren der Künstlichen Intelligenz (KI), schöpfen das KI-Potenzial aber noch nicht aus, so eine Studie des IfM Bonn. Zugleich zeigt sich, dass in den Unternehmen die Wahrscheinlichkeit der KI-Nutzung steigt, wenn es eine Digitalisierungsstrategie gibt, die Abteilungen miteinander vernetzt sind und eigene IT-Mitarbeiter tätig sind. Zudem wägen Unternehmensleitungen bei der KI Kosten und



Nutzen für die wirtschaftliche Entwicklung gezielt ab: So hat sich jedes 12. Hidden Champion und jedes 6. Nicht-Hidden Champion trotz abteilungsübergreifender Vernetzung – sie ist zentrale technische Voraussetzung für KI – noch nicht für den Einsatz von KI-Verfahren entschieden. Jedes 3. Hidden Champion stellt bereits internetfähige Produkte her und nur jeder 6. Nicht-Hidden Champion.

Anzeige

MSO | Agentur

# Willst du mit uns Werbung machen?



Ja



Nein



Vielleicht

mso-medien.de

## Wirtschaftlich

Matthias Kohlmann

Matthias Kohlmann, Präsident der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, ist seit dem 1. Januar 2024 Präsident der IHK Niedersachsen (IHKN). Er übernimmt das Amt von Dr. Bernhard Brons, Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg, der die Landesarbeitsgemeinschaft der sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern im Jahr 2023 geführt hat. Matthias Kohlmann ist Geschäftsführer und CFO der FAUN-Gruppe, FAUN Umwelttechnik GmbH & Co. KG, mit Sitz in Osterholz-Scharmbeck. Der 61-jährige Dipl.-Kaufmann ist seit 2019 Präsident der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum und vertritt die Interessen der Wirtschaft auch im DIHK-Board Europa. Die Gewinnung und Bindung von Fachkräften steht 2024 oben auf der Agenda der IHK Niedersachsen. Neben der Stärkung der Berufsorientierung, der dualen Ausbildung und der Weiterbildung, liegt ein besonderer Fokus der Arbeit auf der Fachkräfteeinwanderung.



## Geschäftsführend

Christina Jaax

Christina Jaax ist seit dem 1. Februar neue Geschäftsführerin bei den Niels-Stensen-Kliniken. Sie ergänzt das Leitungsteam um Dr. Bernd Runde und Werner Lullmann, der Ende Juni nach 18-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer in den Ruhestand geht. Christina Jaax war seit 2013 Leiterin der Abteilung Kirchengemeinden im Bischöflichen Generalvikariat im Bistum Osnabrück. Die 50-jährige Volljuristin studierte u. a. in Marburg und an der Universität Osnabrück und war zunächst langjährig in einer Osnabrücker Anwaltskanzlei tätig.



## Kompletierend

Sandra Cichon

Sandra Cichon hat im Januar ihr Amt als Erste Kreisrätin des Landkreises Grafschaft Bentheim angetreten. „Der Verwaltungsvorstand ist nun wieder komplett besetzt“, sagte Landrat Uwe Fietzek zum Amtsantritt seiner neuen Stellvertreterin. Die 49-Jährige ist Dipl.-Verwaltungswirtin und Volljuristin. Sie war zuvor 17 Jahre für die Stadt Gronau tätig, zuletzt als Erste Beigeordnete, zu der sie 2011 gewählt wurde. In dieser Funktion verantwortete sie die Bereiche Kinder, Jugend und Familie, Bildung und Sport, Soziales sowie das Jobcenter 2021/ 2022.



## Koordinierend

Ilka Maag

Seit Ende 2023 ist Ilka Maag Projektmanagerin des Campus Berufliche Bildung (CBB). Als Mitarbeiterin der Abteilung Schulen, Bildung und Kultur des Landkreises Grafschaft Bentheim koordiniert sie Projekte, Ideen und Gremien zum CBB, dem derzeit größten Bildungsprojekt des Landkreises. Die 42-Jährige war zuvor in verschiedenen Verwaltungsebenen in NRW tätig, u. a. bei der Bezirksregierung Düsseldorf und im Landesarbeitsministerium. Sie hat selbst eine duale Ausbildung durchlaufen, absolvierte später berufsbegeleitend ein Masterstudium.





Jetzt QR-Code  
scannen und  
mehr erfahren.

[vr.de/weser-ems](https://vr.de/weser-ems)

**Genossenschaftlich heißt,  
die regionale Wirtschaft  
von morgen zu gestalten.**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.  
Mit uns fließt Geld aus der Region wieder in die Region.  
Denn wir fördern Projekte und Unternehmen vor Ort.  
So stärken wir die Wirtschaft und übernehmen Verantwortung  
für die Region und die Menschen, die dort leben und arbeiten.



**Volksbanken  
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.



## Kreditabsicherung und Bürgschaften ...



- Forderungsabsicherung
- Bürgschaften
- Liquiditätsoptimierung

Die Absicherung weltweiter Zahlungsströme wurde in den letzten Jahren immer wichtiger.

Seit Jahrzehnten entwickelt Gußmann hierfür individuelle Konzepte.



**Mehr als nur Vertrauen!**

# #Gemeinsam Menschen Bilden

So heißt unser IHK-Jahresthema 2024. Welche Bedeutung es für Lars Schönball (Foto) hat, der seit dem Jahr 2011 Ausbildungsleiter bei KME Germany in Osnabrück ist, lesen Sie nebenan auf der Seite 11.

Das IHK-Jahr 2024 ist überschrieben mit den Wörtern **#GemeinsamMenschenBilden**. Inhaltlich geht es vor allem um eines: Mit vereinten Kräften einen Beitrag zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften zu leisten. Denn gäbe es hier Stillstand, gäbe es schon bald kein Wachstum mehr. Lesen Sie, warum Wissensbildung und Zusammenhalt für die Wirtschaft wichtiger sind denn je.

Mit dem Jahresthema 2024 möchte unsere IHK die vielfältigen bekannten und weniger bekannten Verbindungen zwischen Bildung und Fachkräftesicherung in die Diskussion bringen. Dabei wollen wir die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass weder einzig eine gute Note ein Erfolgsgarant ist, noch einzig ein technisch bestens ausgestatteter Arbeitsplatz. Wichtiger ist, dass Arbeitnehmer und Arbeitgeber schauen, wie sie Ziele gemeinsam erreichen können. Hilfreich sind dabei die Offenheit für Neues und ein Bewusstsein für eine faire Meinungsbildung und Diskussionskultur. Als Einstieg ins Themenjahr sprachen wir mit Lars Schönball, Ausbildungsleiter bei KME in Osnabrück, mit Louisa Riepe, der Chefredakteurin der Neuen Osnabrücker Zeitung und mit Michael Korden und Christian Thien von den Vitus-Werkstätten in Meppen.

**#GemeinsamMenschenBilden** – unserer Jahresthema dockt an die wirtschaftlichen Ehrenämter an, ohne die auch die duale Berufsausbildung undenkbar ist. Allein in der IHK-Region geben über 4000 Ausbilderinnen und Ausbilder ein Praxiswissen weiter, das über die Lehrbücher und die Smartphonewelt hinausreicht. Lars Schönball ist einer dieser Ausbilder. Er ist selbst gelernter Maschinenschlosser, REFA Industrial Engineer und Dipl.-Sozialwirt, sowie seit 2011 Ausbildungsleiter bei der KME-Germany GmbH in Osnabrück. Zusätzlich ist er Mitglied im IHK-Berufsbildungsausschuss.

— Herr Schönball, unser IHK-Jahresthema beginnt mit dem Wort **#Gemeinsam**. Welche Bedeutung hat es für sie als Ausbilder – und was würde Ihnen persönlich, aber auch der Wirtschaft fehlen, hieße es nur **#MenschenBilden**?

Die duale Ausbildung lebt von der Gemeinschaft: Man lernt voneinander und übereinander. Eine „Lehre“ ist für mich viel mehr als die Anhäufung von Fachwissen zum Bestehen der Abschlussprü-

fung. Sie lebt vom Miteinander im Betrieb bei der täglichen Arbeit. Es ist Lernen von der Erfahrung älterer Kolleginnen und Kollegen und 'learning by doing' in einem realen betriebswirtschaftlichen Umfeld. Dabei lernen aber auch die Älteren von den Jüngeren, denn diese schauen unvoreingenommen auf die betrieblichen Prozesse und verfügen z. B. über digitale und interkulturelle Kompetenzen, die möglicherweise bisher nicht im Betrieb verfügbar waren. Die tägliche Gemeinschaft im Betrieb birgt viele reale Herausforderungen und Konflikte, die die Interessen der verschiedenen Beteiligten wie Unternehmensleitung, Kolleginnen und Kollegen sowie Kunden mit sich bringen. Auszubildende wachsen an diesen Herausforderungen weit über das Fachliche hinaus und entwickeln soziale Kompetenzen, die eine schulische bzw. akademische Ausbildung so nicht vermitteln kann. Ein weiteres hohes Gut der dualen Ausbildung ist die gemeinschaftliche Ausbildung zwischen Betrieb und Berufsschule. Sie sichert einen hohen beruflichen Standard, erzeugt eine hohe Arbeitsmarktattraktivität der Absolventen und eröffnet weitreichende Weiterbildungsmöglichkeiten. Dieses gemeinschaftliche Bildungsmodell der dualen beruflichen Ausbildung ist essentiell für den wirtschaftlichen Erfolg und die politische Stabilität unserer Gesellschaft. Darauf sollten wir uns bei aller Attraktivität der akademischen Ausbildung zurückbesinnen.

**#GemeinsamMenschenBilden** – unserer Jahresthema dockt an den Umgang mit (Wirtschafts-)Nachrichten an. Denn je digitaler die Verfügbarkeit von Wissen geworden ist, desto beliebiger scheint der Umgang damit. Da gibt es das regionale Unternehmen, das auf Pressemeldungen verzichtet und so für potenzielle Fachkräfte unsichtbar bleibt. Oder es gibt die Nachrichtenredaktion, für die es immer schwieriger wird, die Seriosität von Nachrichten-

>>

quellen zu überprüfen. Damit gerade junge Menschen in Unternehmen ein Gespür dafür bekommen was Fake ist und was Fakt, vermittelt unser neuer IHK-Online-Kurs „Kein Azubi ohne Digi“ seit dem Sommer 2023 in 6 x 60 Minuten Informationskompetenz. Dort geht es auch darum, sich eine Meinung nicht nur aus Überschriften zu bilden, sondern Zusatzwissen zu nutzen und Zusammenhänge zu erkennen. Für die Journalistin Louisa Riepe ist genau das der Berufsalltag. Die 32-Jährige ist Chefredakteurin der Neuen Osnabrücker Zeitung, arbeitet im Team mit Chefredakteur Burkhard Ewert.

— Frau Riepe, die Welt hat einen stabilen digitalen Herzschlag, aber einen rasenden Puls, was den Umgang mit Nachrichten betrifft. Was motiviert Sie zu Ihrer redaktionellen Arbeit in einer Zeit, in der Menschen in den Online-Kommentaren der Medien eskalieren und Diskussionen mit einem „Stimmt nicht!“ beenden? Wo hat das Motto #GemeinsamMenschenBilden in der Redaktionsarbeit einen Platz?

Die aktuellen gesellschaftlichen Debatten sind für mich ein Zeichen dafür, wie wichtig Qualitätsjournalismus für unsere Gesellschaft ist. Als regionale Tageszeitung haben wir eine besondere Funktion

Zudem investieren wir intensiv in die Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter: Aktuell erlernen bei uns 20 Nachwuchsjournalisten ihr Handwerk im Rahmen eines sogenannten Redaktionsvolontariats. Das dauert bei uns 24 Monate und ermöglicht einen Einblick in die unterschiedlichsten Bereiche unserer Redaktion. Die Volontäre lernen die lokale Berichterstattung genauso kennen, wie das überregionale Newsgeschehen. Sie bespielen unsere Social-Media-Kanäle und können beim Layouten der Print-Seiten dabei sein. In der Ausbildung wollen wir heute schon die Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die wir im Journalismus der Zukunft brauchen werden. Zudem gehen wir auf die Stärken und Interessen ein, die jeder Volontär bereits mit ins Haus bringt. Für die Ausbildungsleitung haben wir 2023 eine Vollzeitstelle aufgebaut.

#GemeinsamMenschenBilden – unser Jahresthema dockt dort an, wo Fachkräftepotenzial nicht ausgeschöpft ist. Als IHK setzen wir uns seit vielen Jahren dafür ein, besonders solchen Menschen einen Weg ins Berufsleben zu ebnet, die eine besondere Unterstützung brauchen. So gibt es beispielsweise für Jugendliche mit einer Lernbehinderung die Möglichkeit, eine theoriegeminderte Ausbildung



Louisa Riepe ist seit verganginem Jahr – gemeinsam mit Burkhard Ewert – Chefredakteurin der Neuen Osnabrücker Zeitung.

beim Ausgleich der Interessen, den jede Demokratie braucht: Wir machen beispielsweise darauf aufmerksam, wie schlecht es der Baubranche aktuell geht. Wir hinterfragen die Agrarpolitik der Regierung kritisch. Wir können erklären, woher manche politische Strömung kommt. Und wir bieten die nötige Inspiration, damit umzugehen. Dabei heben wir nicht den Finger im Sinne einer Belehrung. Wir wollen unseren Nutzern ermöglichen, sich eine eigene Meinung zu bilden. Wir wollen sie jeden Tag in ihrem Alltag voranbringen – dafür setze ich mich als Chefredakteurin ein.



Setzen auf Inklusion am Arbeitsmarkt: Michael Korden (l.) und Christian Thien von den Meppener Vitus-Werkstätten.

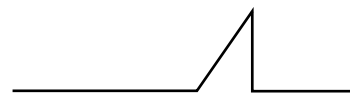
zum Fachpraktiker zu absolvieren. Um Menschen mit multiplen Einschränkungen für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren, besteht eine Kooperation mit den Vitus-Werkstätten und der Bersenbrücker Gemeinnützige Werkstätten GmbH. Deren Beschäftigte können in einer zweijährigen Berufsbildungsmaßnahme die Qualifizierung als Hilfskraft im Gastgewerbe oder in der Lagerlogistik erwerben. Wir fragten nach bei Christian Thien, Kompetenzfeldleiter für Berufliche Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsleben bei Vitus in Meppen, und Vitus-Geschäftsführer Michael Korden.

\_\_ Herr Thien, Herr Korden, was bedeutet #GemeinsamMenschenBilden, wenn Sie an die drei Absolventen denken, die zum Jahresende ihre Abschlüsse in den Händen hielten?

„#GemeinsamMenschenBilden bedeutet, im Zusammenspiel von Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung, Berufsschulen, Bildungsträgern und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen den Menschen echte Teilhabechancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Es bedeutet Geschichten zu begleiten, in denen wunderbare Menschen mit besonderen Talenten ein nicht mehr wegzudenkender Teil von Unternehmen und Mitarbeiterschaften in der Region werden. Schon 2014 haben wir deshalb mit der Handwerkskammer einen akkreditierten Qualifizierungsgang entwickelt. Es folgten weitere Akkreditierungen und im Jahr 2020 wurde mit der IHK in Osnabrück eine Kooperation für Qualifizierungsgänge in der Lagerlogistik und im Gastgewerbe vereinbart. Mit den Zertifikaten der Kammern erhält die Arbeit eine höhere fachliche Bedeutung und Unternehmen können das Leistungsvermögen richtig einordnen. Zudem entspricht das Angebot den Fähigkeiten der Teilnehmenden und steigert das Selbstwertgefühl. Ende 2023 wurden die ersten drei Abschlussurkunden in der Lagerlogistik verliehen. Für

Wie unser Jahresthema #GemeinsamMenschenBilden und die bundesweite IHK-Ausbildungskampagne

Jetzt #könnenlernen zusammenpassen, darüber sprachen wir mit IHK-Influencer Henk Hornschuh.



*„Es ist schön, bei etwas Größerem mitzumachen!“*

Das sagt Henk Hornschuh, der bei der Osnabrücker basecom GmbH & Co. KG zum Fachinformatiker, Fachrichtung Anwendungsentwicklung, ausgebildet wird. Seit verganginem Jahr ist der 23-Jährige einer der neun Mitwirkenden der bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne Jetzt #könnenlernen. Als IHK-Influencer wirbt er auf Plakaten, vor allem aber auf TikTok und weiteren Social Media-Kanälen um Aufmerksamkeit für die duale Berufsausbildung. Tausendfach werden die Beiträge dort inzwischen angeklickt. Um Content zu erstellen, trifft sich die Gruppe mehrfach im Jahr mit einer Agentur. Eigene Ideen einzubringen, das sei an den gemeinsamen Wochenenden absolut erwünscht. „Schließlich möchten wir anderen gern zeigen: „Ausbildung ist eine coole Sache! Schaut Euch das an!“ Aus seiner Sicht passen Jetzt #könnenlernen und das IHK-Jahresthema auch deshalb gut zusammen, „weil wir auf die Ausbildung als Pendant zum Studium aufmerksam machen, weil wir zeigen, was es heißt, lernen zu wollen und dabei zu erfahren, was man selbst kann.“ Viele aus der Zielgruppe der 14- bis 17-Jährigen seien da unsicher. Und noch eines sagt der Osnabrücker, für den im Sommer die Zwischenprüfung ansteht: „Wir wollen auf Social Media zusammen für etwas Gutes wirken und machen ehrenamtlich mit. Wenn ich alles nur für mich selbst machen würde, wenn alles nur um mich gehen würde, dann wäre ich nicht dabei.“ (bö)



➤ [www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de](http://www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de)



**Gemeinsam  
Menschen  
Bilden**

Wird 2024 bei vielen Gelegenheiten zu sehen sein:  
Unser IHK-Jahresthema-Logo #GemeinsamMenschenBilden.

die Absolventen beginnt nun das aktive Berufsleben. Sie wechseln in die Vitus Werkstätten oder haben Arbeitsplätze bei regionalen Unternehmen bzw. Kommunen gefunden. Mit dem Budget für Arbeit existiert zudem ein Förderinstrument zur Übernahme dieser Menschen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Wir waren mit den Akkreditierungen bundesweit Vorreiter für viele andere Werkstätten. Wünschenswert wäre aus unserer Sicht, dass die berufliche Qualifizierung in Werkstätten gesetzlich verankert und damit anschlussfähig wird.

# Im Dialog



*„Ich hoffe, KI kann  
perspektivisch zum  
Kopiloten werden“*

Der Hirnforscher Prof. Dr. Tim Christian Kietzmann hat seit dem 1. Februar 2022 eine Stiftungsprofessur für Maschinelles Lernen an der Universität Osnabrück. Gemeinsam mit seinem Team vom kietzmannlab.org forscht er unter anderem dazu, wie das menschliche Gehirn und wie Künstliche Intelligenz (KI) Informationen erkennt, verwertet und dynamisch transformiert.

Im Jahr 2019 ist es der Universität Osnabrück gelungen, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, kurz: DFKI, für den Standort Osnabrück zu gewinnen. Diese Ansiedlung hatte auch deshalb Erfolg, weil Stadt und Landkreis Osnabrück sowie die regionale Wirtschaft sich bereit erklärt haben, die zusätzliche Stiftungsprofessur Maschinelles Lernen zu finanzieren. Getragen wird diese von der Kampmann GmbH, der Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG, der Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG, der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte und unserer IHK.

**„Einmal ganz vereinfacht: Wenn wir uns vorstellen, dass Sie als Wissenschaftler versuchen, menschliches Denken in Schaltkreise zu verwandeln, lägen wir damit richtig?“**

Grob ja, aber dann doch nein – denn so weit sind wir noch nicht. Als ersten Schritt versuchen wir mit Hilfe von z.B. bildgebenden oder elektrophysiologischen Verfahren der Hirnforschung die Berechnungen innerhalb des Gehirns zu verstehen. Hierfür brauchen wir Künstliche Intelligenz, denn die hochdimensionalen Daten sind zu komplex, um sie von Hand auszuwerten. Aus den Resultaten versuchen wir dann Regeln abzuleiten, und diese auf künstliche Systeme zu übertragen. Diese künstlichen Systeme können dann in die Anwendung gehen, aber auch genutzt werden um zu überprüfen, ob wir mit unseren Vermutungen zu den Berechnungen im Gehirn und ihren Funktionen richtig lagen. Kurz, wir betreiben universitäre Forschung zu Themen der biologischen und künstlichen Intelligenz, mit einem besonderen Fokus auf sensorische Verarbeitung. Das ist natürlich auch für die Anwendung von großem Interesse.

**„Ihre Stiftungsprofessur ist durch die Stifter mit der regionalen Wirtschaft verbunden. Wie wirkt**

**sich das auf die Forschungspraxis aus? Wie können die Unternehmen und unsere Region insgesamt, von Ihrer Professur profitieren?“**

Als universitäre Arbeitsgruppe betreiben wir Grundlagenforschung, also Forschung, die nicht direkt einer bestimmten Anwendung zugeordnet ist. Dennoch gibt es viele Anknüpfungspunkte, etwa durch beratende Tätigkeiten und Fachvorträge in den Unternehmen, gemeinsame Betreuung von Abschlussarbeiten, und der Ausbildung von Studierenden im Bereich des maschinellen Lernens ganz generell. Die Fähigkeiten, die die Studierenden bei uns erlernen sind in der derzeitigen KI-Hochphase sehr gefragt und relevant für die Entwicklung der Region.

**„Durch ChatGPT schaffte es die Künstliche Intelligenz seit Ende 2022 endgültig ins kollektive Bewusstsein. Wirklich neu war die KI damals aber nicht mehr, oder?“**

Die verwendete Technik des maschinellen Lernens war nicht neu für uns, sie findet schon lange in vielen Bereichen Anwendung. Deep Learning, also Lernen in tiefen neuronalen Netzwerken, ist fester Bestandteil vieler Anwendungen, mit denen wir im Alltag in Berührung kommen. Sei es Spracherkennung, eine Berechnung wie lange eine bestimmte Wegstrecke mit dem Auto brauchen wird, Suchalgorithmen, oder KI-Empfehlungen bei Netflix und Co. Dennoch war die Fachwelt über die Performanz von ChatGPT zum Teil überrascht, denn das System zeigte emergente Fähigkeiten, die aus Versuchen mit kleineren Systemen nicht antizipiert werden konnten.

**„Künstliche Intelligenz fasziniert, schafft aber auch Unsicherheit. Etwa darüber, welche Berufsausbildung langfristig noch Sinn macht. Oder, welches Geschäftsmodell. Was braucht es, damit aus Sorge Zuversicht wird?“**

>>

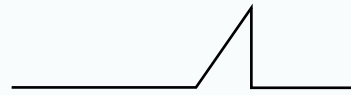
Es besteht nach wie vor ein hoher Bedarf an Aufklärung darüber, was KI leisten kann, und was nicht. Das hat zum einen damit zu tun, dass viele Firmen und Nutzer nicht genügend über die zu Grunde liegenden Techniken informiert sind, um zu verstehen wie z.B. Large Language Models sicher und sinnvoll nutzbar sind. Zum anderen ist das Vorhersagen über Entwicklungen im Bereich der KI auch für Experten nicht immer einfach – viele Entwicklungen passieren gleichzeitig und in rasantem Tempo. Das schafft Unsicherheit, eröffnet aber stetig auch neue Geschäftsfelder und Möglichkeiten. Ich habe die Hoffnung, dass KI perspektivisch als Kopilot eingesetzt werden kann, also dass sie etwa lästige oder repetitive Aufgaben übernimmt, uns beratend zur Seite steht, Abläufe optimiert, und auch im Bereich der Forschung und Entwicklung an Prozessen beteiligt werden kann.

**\_Das IHK-Jahresthema heißt #GemeinsamMenschenBilden. Wenn wir in einer Veranstaltung über KI informieren, was sollte auf jeden Fall angesprochen werden?**

Ich werde öfter angefragt, in Firmen über KI zu sprechen. Hier lege ich großen Wert darauf, intuitiv zu vermitteln, was die zu Grunde liegende Logik von Sprachmodellen ist, und wie die Technik im Hintergrund funktioniert. Ohne dieses Grundverständnis ist eine Diskussion über mögliche Implikationen kaum möglich. Gleichzeitig müssen wir uns Gedanken machen, wie Lehre in Zukunft funktionieren kann. Ich habe bereits vor über zwei Jahren die klassische Hausarbeit für tot erklärt – zu gut waren Sprachmodelle schon damals und zu verlockend war die schnelle und einfache Lösung über KI. Leider bringen sich die Schüler, Auszubildenden und Studenten mit der Nutzung von KI zum Teil um den eigenen Lernerfolg. Wir müssen also nach neuen Formaten suchen, und natürlich auch dahingehend ausbilden, dass KI sinnvoll eingesetzt wird. So zu tun, als gäbe es diese Entwicklungen nicht, wäre naiv.

**\_Eine Studie von PwC Global (Seite 7) zeigt, dass Unternehmen die KI-Einführung als extrem wichtig ansehen, ihnen aber gleichzeitig die hohen Risiken für Datensicherheit, Fehlinfos oder Diskriminierung bewusst sind. Wie lässt sich damit umgehen?**

Es ist ein klassisches Abwägungsproblem ohne klaren Gewinner/Verlierer. Risiken in Punkto Datensicherheit, Fehlinformationen und Diskriminierung sehe ich ebenfalls – zu schnell sind die Entwicklungen in diesem Bereich und zu neu der rechtliche



*„So zu tun, als gäbe es diese Entwicklungen nicht, wäre naiv.“*

Raum, in dem wir uns bewegen. Deshalb aber nicht in Richtung KI zu denken wäre töricht. KI wird einen essentiellen Teil zu Innovation und Arbeitswelt ganz generell beitragen, da dürfen wir uns nicht abhängen lassen. Wir brauchen viel Aufklärung und Forschung in den Firmen um Potentiale zu erkennen, aber ich würde derzeit davon absehen, KI Sprachmodelle ohne menschliche Kontrollinstanz in Produkte einzubinden.

**\_Nicht nur der Wissensstoff, auch das Lernen selbst hat sich in den zehn, zwanzig Jahren massiv verändert. Gibt es noch Wissen, für das Sie zu einem echten Buch greifen?**

Leider zu selten. Eine Ausnahme bilden Lehrbücher, die strukturell und didaktisch von Experten so gut aufgebaut sind, dass sie verteilter, oft falscher oder ungenauer Onlineinformation klar überlegen sind. Neue Entwicklungen brauchen aber immer Zeit, bis sie sich in den Lehrbüchern wiederfinden. Daher verbinde ich in meiner Lehre das Vermitteln aktueller Veröffentlichungen mit „Bücherwissen“, das den Test der Zeit überstanden hat.

**...und gab es eine Initialzündung, einen Punkt, ab dem für Sie klar war, sich der Forschung rund ums Maschinelle Lernen zu widmen?**

Ich war schon immer davon fasziniert, Maschinen das Lernen beizubringen, etwa, damit sie ihre Umgebung wahrnehmen können. Diese Idee, verknüpft mit Hirnforschung als Schlüssel, hat in den vielen Jahren, die ich in dem Feld arbeite, nicht an Spannung verloren.

**\_Wieviel KI steckt in den Antworten zu diesem Interview bzw., hat ChatGPT geholfen?**

Nein, dieses Interview war klassische Hand- bzw. Kopfarbeit!

➔ [www.kietzmannlab.org](http://www.kietzmannlab.org)





# In schwieriger Zeit: Mehr Ausbildungsverträge

Das IHK-Jahresmotto #GemeinsamMenschenBilden lenkt im Jahr 2024 die Aufmerksamkeit auch auf die Sicherung von Fachkräften. Denn fehlen diese, fehlt eine Zukunftsperspektive. Es ist deshalb ein Muss, junge Menschen vom Wert der dualen Berufsausbildung zu überzeugen. Das weiß auch unsere Autorin und IHK-Mitarbeiterin Dr. Maria Deuling. Sie stellt hier die aktuellen Ausbildungszahlen vor.

Es ist positiv zu werten, dass in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim wieder mehr Jugendliche die Chancen einer dualen Berufsausbildung erkennen. Für das Ausbildungsjahr 2023 registrierte unsere IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim genau 3956 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge. Dies sind 1,2 % bzw. 45 Ausbildungsverträge mehr als im Jahr 2022. Ein Zuwachs konnte bei den gewerblich-technischen Berufen erzielt werden (3,6 % bzw. 53 Verträge). Bei den kaufmännischen Berufen gab es einen leichten Rückgang (-0,3 % bzw. 8 Verträge).

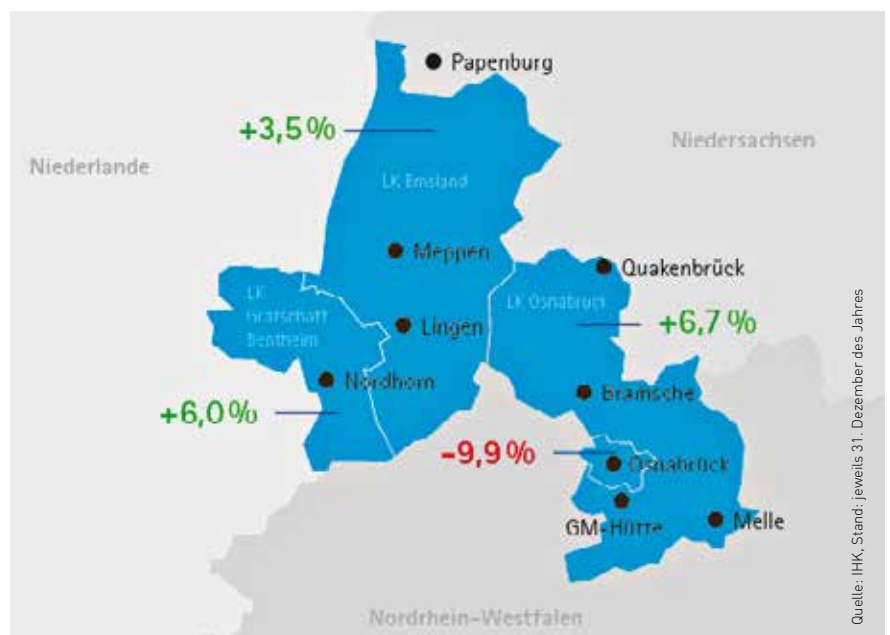
„Wir holen immer weiter auf und nähern uns jetzt dem Vor-Corona-Niveau an. In den vergangenen drei Jahren haben wir den Vorjahresendwert jeweils übertroffen“, sagt Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung. Die Kultusministerkonferenz hatte im Vergleichszeitraum einen Rückgang der Schulabsolventen von etwa einem Prozent prognostiziert. Vor diesem Hintergrund konnte die IHK-Ausbildung ihren Marktanteil nicht nur halten, sondern sogar ein Stück weit steigern.

In den einzelnen Regionen des IHK-Bezirks gibt es jedoch Unterschiede: Spitzenreiter war der Landkreis Osnabrück (6,7 % bzw. 77 Verträge), gefolgt vom Landkreis Grafschaft Bentheim (6,0 % bzw. 30 Verträge) und dem Landkreis Emsland (3,5 % bzw. 42 Verträge). Lediglich in der Stadt Osnabrück wurde das Vorjahresniveau nicht erreicht (-9,9 % bzw. 104 Verträge). Interessant auch dies: Die Nachfrage weist geschlechterbezogene Unterschiede auf. So wurden die meisten Verträge bei den weiblichen Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Kauffrau für Büromanagement, Industriekauffrau, Kauffrau im Einzelhandel, Verkäuferin und Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement verzeichnet. Bei den Jungen sind es der Industriekauf-

mann, Fachinformatiker in der Fachrichtung Systemintegration, Industriemechaniker, Kaufmann im Einzelhandel und Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement.

Zum Ende des Ausbildungsjahres der Agentur für Arbeit im September 2023 konnten im Agenturbezirk Osnabrück 181 unversorgte Jugendliche aus 412 offenen Lehrstellen aussuchen. Damit konnte ein Bewerber im Durchschnitt aus über zwei offenen Lehrstellen wählen. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Nordhorn standen (Emsland und Grafschaft Bentheim) 47 unversorgten Jugendlichen 280 freie Ausbildungsstellen gegenüber, damit waren es über sechs offene Stellen je Bewerber.

➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 6025366)



Unsere Grafik zeigt die regionalen Veränderungen bei den neu eingetragene Ausbildungsverträgen 2023.

Quelle: IHK, Stand: jeweils 31. Dezember des Jahres

# Unsere IHK-Highlights

Neben den großen IHK-Themen, wie der Konjunkturentwicklung oder der Gremienarbeit, gibt es in unserer täglichen Arbeit eine Vielzahl an kleinen, nicht weniger bedeutsamen Terminen und Ereignissen. Eine Auswahl aus den vergangenen Wochen stellen wir Ihnen auf dieser Doppelseite vor.



## Wissenswertes für die neuen Mitglieder der IHK-Vollversammlung

Im Dezember vergangenen Jahres sind die Mitglieder der neuen IHK-Vollversammlung gewählt worden. Gut die Hälfte von ihnen – 36 Mitglieder – sind neu dazugekommen. Für sie hat unsere IHK jetzt zwei Kennenlernworkshops in der IHK in Osnabrück und bei der Kampmann Gruppe in Lingen (Foto) durchgeführt. Welche Aufgaben und Pflichten haben Mitglieder der Vollversammlung? Und warum lohnt sich das Engagement? Fragen wie diese wurden dort in Vorträgen und Gruppendiskussionen behandelt. Wichtige Botschaft: Das oberste ehrenamtliche Gremium der IHK bestimmt als Parlament der Wirtschaft alle Leitlinien der IHK-Arbeit – von Finanzen über Ausgaben bis hin zu politischen Positionen. (hs)

## Gußmann erhält erneut das Siegel „TOP Ausbildungsbetrieb“

Bislang erhielten 67 Unternehmen das IHK-Qualitätssiegel „TOP Ausbildung“. Eines der ersten war 2016 die Gußmann GmbH + Co. KG aus Osnabrück. Jetzt wurde der Versicherungsmakler zum dritten Mal und bis 2026 rezertifiziert. „TOP-Ausbildung“ ist für uns ein wichtiger strategischer Baustein“, sagt Geschäftsführer Bodo Gußmann (Foto, l.). Inhaltlich werden u. a. Fortbildungen angeboten und Prüfungsgespräche simuliert, um die Rhetorik zu schulen. „Wöchentlich nehmen die Azubis an inner- und überbetrieblichem Unterricht teil, um den Schulstoff zu vertiefen“, sagt Versicherungsfachwirtin Silvia Stammermann (r.). Die IHK-Urkunde überreichte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (M.).



➔ [www.ihk.de/osnabrueck/topausbildung](http://www.ihk.de/osnabrueck/topausbildung)



## Pressechef der DBU war zu Gast im IHK-Pressenetzwerk

Das IHK-Netzwerk für Pressereferenten befasste sich jetzt erneut mit dem Thema Nachhaltigkeit. Zu Gast war der Journalist Klaus Jongbloed (kl. Foto), der seit 2020 Leiter der Stabsabteilung und Chef der Pressestelle der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück ist. Der gebürtige Emsländer, der u. a. auch für das Land Niedersachsen in Brüssel tätig war, gab interessante Einblicke in die Medienarbeit der Stiftung. Deutlich wurde die hohe Bedeutung, Wissensquellen zu verifizieren. Nicht nur mit Blick auf die Vergabe von Fördergeldern und Preisen der DBU gelte es, Informationen sorgfältig zu prüfen. „Diskutiert wurde in diesem Kontext auch über das Greenwashing, bei dem Nachhaltigkeit für das unternehmerische Marketing genutzt und so Verbraucher getäuscht werden“, sagt Dr. Beate Böhl, die das IHK-Pressenetzwerk betreut.



## Top-Azubis befassen sich mit KI in der Arbeitswelt

Das IHK-Netzwerk „Top-Auszubildende“ tauscht sich regelmäßig zu Trends in der Arbeitswelt aus. Jetzt befasste es sich mit Künstlicher Intelligenz (KI). Gastreferentin war Jule Haverkamp vom Mittelstand-Digital Zentrum Lingen.Münster.Osnabrück. Sie verdeutlichte, dass die Integration von KI-Tools die zentrale Herausforderung in vielen Berufsfeldern sei: „Deshalb ist es entscheidend, dass junge Fachkräfte frühzeitig Einblicke und Erfahrungen in diesem Bereich sammeln können.“ Es sei wichtig, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frühzeitig sensibilisiert würden, wie generative KI-Anwendungen funktionierten und in Arbeitsprozesse integriert werden könnten. Dabei sollten auch rechtliche Themen wie Datenschutz sowie ethische Aspekte diskutiert werden, damit Mitarbeiter die Anwendungen auf verantwortungsvolle Weise nutzen. (lal)



## VWA-Alumni Academy will weiterbilden und vernetzen

Ende Februar 2024 startet die „Alumni Academy“ der VWA Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim. „Wir hören von unseren Absolventen oft, dass während des Studiums Freundschaften und Netzwerke entstehen“, sagt VWA-Geschäftsführerin Sonja Splittstößer. Die Alumni-Academy wolle Wiedersehen und Weiterbildung der Absolventen und Studenten fördern sowie zugleich branchenübergreifende Weiterbildungen ermöglichen. Den Anfang macht eine sechsteilige Seminarreihe zur Arbeitswelt der Zukunft. Vermittelt werden u. a. die Grundlagen des „New Work“, agiles Projektmanagement mit Scrum und der Einsatz von KI. Werden alle Seminare belegt, kann ein IHK-Zertifikat erreicht werden.

➤ [www.vwa-osnabrueck.de](http://www.vwa-osnabrueck.de)



## Nebenberuflich zum BWL-Studium...

...dieses Ziel haben die Frauen und Männer auf unserem Gruppenfoto bereits erreicht! Das Foto entstand im Herbst 2023 bei der Feierstunde für die Betriebswirte (VWA) in der OsnabrückHalle. Ab März 2024 bietet die VWA Osnabrück - Emsland - Grafschaft

Bentheim nun erstmals die Möglichkeit, auch zum Sommersemester in das berufsbegleitende BWL-Studium einzusteigen. Zudem finden die Vorlesungen online statt. „Damit kommen wir dem Wunsch der Interessenten nach mehr Flexibilität beim Studieneinstieg nach“, sagt VWA-Geschäftsführerin Sonja Splittstößer. Der Studiengang zum Betriebswirt (VWA) dauert drei Jahre und richtet sich an Berufstätige auch ohne Abitur. Die Vorlesungen finden freitagnachmittags und samstags statt. (spl)



➤ [www.vwa-os-el.de](http://www.vwa-os-el.de)



von Christian Weßling, IHK

# Region erhält die Note 2,4

Die Unternehmen in der Wirtschaftsregion Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim bewerten ihren Wirtschaftsstandort als (noch) gut (Note 2,4) und geben ihrer Stadt bzw. ihrer Gemeinde damit im Durchschnitt die gleiche Gesamtnote wie vor fünf Jahren. Dies ist das Ergebnis der zum vierten Mal durchgeführten Standortumfrage unserer IHK.

„83 % der Unternehmen sind zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort. Drei von vier Betrieben würden ihre Standortgemeinde/-Stadt anderen Unternehmen bei Ansiedlungsüberlegungen empfehlen“, fasst IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf einige der Ergebnisse der IHK-Standortumfrage zusammen. Für diese hatte unsere IHK im Frühsommer 2023 Jahres rund 15000 Unternehmen angeschrie-

ben. Rund 14 % der Unternehmen beteiligten sich. Für die Befragung bewerteten sie 31 Standortfaktoren im Hinblick auf Wichtigkeit und Zufriedenheit: Darunter die Infrastruktur, die Standortkosten, das Arbeitskräfteangebot, das Wirtschaftsklima oder die Standortattraktivität. Auch wurden Interviews mit Unternehmen und Führungskräften geführt.

Besonders zufrieden zeigen sich die Unternehmen mit der überregionalen Erreichbarkeit über die Straße, den Einkaufsmöglichkeiten und den Freizeit- und Kulturangeboten. Jeweils deutlich über 70 % der Betriebe sind mit diesen Standortfaktoren zufrieden. Ebenfalls überdurchschnittlich positiv bewertet werden die Hotel- und gastronomischen Angebote, die Anbindung an den Luftverkehr sowie die Verkehrsführung bzw. Parkmöglichkeiten.

## Kritik an Verkehrspolitik

Deutliche Kritik üben die Unternehmen demgegenüber an der kommunalen Verkehrspolitik und dem Baustellenmanagement: Zwei Drittel sind hiermit unzufrieden. Unzufriedenheit herrscht ebenfalls mit mehreren Standortfaktoren aus den Bereichen Arbeitskräfteangebot und Wirtschaftsklima. So ist jeweils die Mehrheit mit der geringen Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fach- und Führungskräfte sowie von Auszubildenden unzufrieden. Ähnlich kritisch wird die Bearbeitungsdauer von Anliegen und Genehmigungsverfahren sowie die Verfügbarkeit digitaler Dienstleistungen der Verwaltungen bewertet.

„Die regionale Wirtschaft meldet dringenden Handlungsbedarf beim Weg hin zu einer bürokratiarmen und wirtschaftsfreundlichen Verwaltung an. Zudem steigt der Frust über den Arbeitskräftemangel und die Verkehrspolitik“, betont Marco Graf. Sorge bereite ihm, dass jedes fünfte Unternehmen angegeben habe, dass sich seine jeweilige

### Durchschnittliche Zufriedenheit in der IHK-Region



Quelle: IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Insgesamt überwiegen die positiven Bewertungen der Unternehmen. 73 Prozent zeigen sich zufrieden, knapp 11 Prozent sogar sehr zufrieden.

### Durchschnittliche Weiterempfehlung in der IHK-Region



Quelle: IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

74 Prozent der Unternehmen in der IHK-Region würden ihre Stadt bzw. ihre Gemeinde weiterempfehlen. Lediglich vier Prozent lehnen dies definitiv ab.



Die Standortumfrage ist eine wichtige Grundlage für den Austausch unserer IHK mit den Städten und Gemeinden. Die Ergebnisse fließen 2024 in die Neuauflage der Regionalpolitischen Positionen unserer IHK ein.

Gemeinde bzw. Stadt in den vergangenen fünf Jahren negativ entwickelt habe.

„Appell an die Politik“

Diese Umfrageergebnisse seien, so Graf, auch „als Appell an die Politik zu verstehen“: „Unsere Region ist ein lebendiger und erfolgreicher Standort. Die Betriebe möchten hier auch weiterhin produzieren und Arbeitsplätze schaffen. Dazu müssen aber die staatlichen Rahmenbedingungen passen. Vor allem muss die Politik die nun erkannten Schwächen ernst nehmen und daran arbeiten.“ Aktuell bremsen eine Flut an Bürokratie aus Brüssel, Berlin und Han-

nover nicht nur die Lust am Unternehmertum aus, sondern verhindern auch neue Geschäftsmodelle sowie Innovationen, so Graf. Umso mehr komme es darauf an, über pragmatisches kommunales Handeln vor Ort wirksam dagegenzuhalten.

Graf kündigt an, die Ergebnisse mit den kommunalen Verantwortlichen vor Ort weiter zu diskutieren. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse auch in die regionalpolitischen Positionen der IHK einfließen, die die neu gewählte IHK-Vollversammlung Anfang 2024 erarbeiten wird.

➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 129787)



Anzeige

**MediaMarkt SATURN**

**Sie haben ein Business. Wir haben Lösungen.**

**Exklusiv für Geschäftskunden:**  
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.  
**LET'S GO!**

**Jetzt Geschäftskunde werden**

**MediaMarktSaturn Business.**

# Spitzenleistungen hoch 3

Rund 300 000 junge Menschen schlossen 2023 einen IHK-Ausbildungsberuf ab. 219 erzielten die höchsten Punktzahlen im jeweiligen Beruf und wurden in Berlin von DIHK-Präsident Peter Adrian und Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger geehrt. Als IHK möchten wir Ihnen die drei Super-Azubis aus der Region vorstellen: Florentine Majid, Julia Schuhwerk und Fabian Willmaring.

Florentine Majid absolvierte ihre Ausbildung zur Kauf-frau für Marketingkommunikation bei der ehores GmbH & Co. KG in Georgsmarienhütte. Nach ihrem Abitur in Neuseeland hatte sie in ihrer Ausbildung mit einem Auslandspraktikum in Spanien die Möglichkeit, ihr internationales Interesse weiter zu verfolgen. Ein Highlight ihrer Ausbildung, sagt sie, war die Zusatzqualifikation „Europakauffrau“: Im wöchentlichen Abendunterricht knüpfte sie Kontakte zu Auszubildenden aus anderen Ausbildungsberufen. Aktuell studiert die 22-Jährige „International Management“ und plant einen Studienverlauf in Kanada.

Julia Schuhwerk zog es in die Welt des Tiergeheges. Bereits berufstätig, entschied sich für einen Neustart. Nach mehrjähriger Berufserfahrung im Marketing-Bereich, wollte sie ihre Leidenschaft für die Natur und die Arbeit mit Tieren in den Fokus stellen und begann im Tierpark Nordhorn die Ausbildung zur Tierpflegerin in der Fachrichtung „Zoo“. Dass dies die richtige Entscheidung war, zeigte sich, als sie jetzt im Berliner ECC Estrel Congress Center für den bundesbesten Ausbildungsabschluss geehrt wurde. Im Dezember übernahm die 32-Jährige in ihrer Heimat am Bodensee eine Tierheimleitung und bildet heute selbst einen jungen Menschen aus.

Fabian Willmaring hat seine Ausbildung zum Technischen Modellbauer in der Fachrichtung „Karosserie und Produktion“ bei der Schäfer GmbH & Co. KG in Osnabrück abgeschlossen. Bevor der 27-Jährige begann, studierte er Materialwissenschaften. Da dies nicht seinen Interessen entsprach, absolvierte er im späteren Ausbildungsbetrieb zunächst ein Praktikum, ging sicher, dass Betrieb



Die Bundesbesten aus der Region bei der Feierstunde in Berlin: (v. l.) Julia Schuhwerk, Florentine Majid und Fabian Willmaring.

und Beruf zu seinen Wünschen und Fähigkeiten passten. Fabian Willmaring will nun zunächst mehr Berufserfahrung sammeln und zieht eine Weiterbildung als Techniker in Betracht.

Geehrt wurden die drei Bundesbesten auch in Osnabrück. IHK-Präsident Uwe Goebel enthüllte die individualisierten Sterne auf dem IHK „Azubi-Walk of Fame“ (siehe Text unten). Goebel hob dabei auch die Leistungen der Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und der ehrenamtlichen Prüfer hervor: „Gemeinsam zeigen sie, wie eine Ausbildung einen erfolgreichen Berufsstart ermöglichen kann!“

➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 4843328)



## Neue Sterne auf dem IHK-„Azubi-Walk of Fame“

Einmal im Jahr werden die bundesweit besten Auszubildenden aus den 79 IHK-Regionen in einer großen gemeinsamen Feierstunde in Berlin geehrt. In Osnabrück machen wir die Bestleistungen darüber hinaus auch dauerhaft sichtbar: Mit unserem „Azubi-Walk of Fame“, für den direkt in die Eingangstreppe zu unserem IHK-Gebäude am Neuen Graben kleine, runde Messingsterne eingelassen

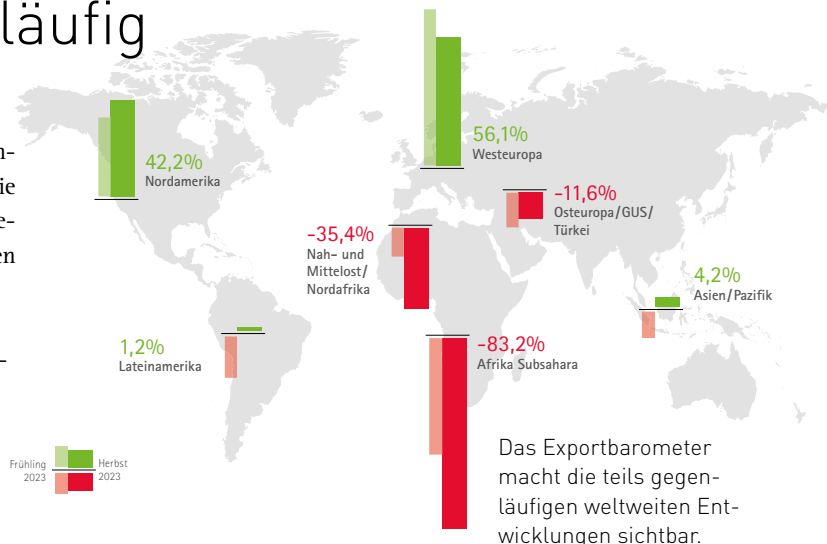
werden. In jeden Stern ist der Name eines Berufsbesten graviert. Dank der jetzigen Bundesbesten Florentine Majid, Julia Schuhwerk und Fabian Willmaring (siehe Bericht oben) kommen drei weitere Sterne hinzu. - Die ersten Sterne wurden 2019 verliehen. Mit den drei neuen Sternen sind es nun insgesamt 15 Auszubildende, deren Leistung unserer IHK-Treppe 'echte Karrierestufen' beschert. (bö)

# IHK-Exportbarometer: Auslandsgeschäfte rückläufig

In den vergangenen Jahren verzeichneten die regionalen Unternehmen trotz Krisen Zuwächse im Auslandsgeschäft. Zuletzt sanken die Exportumsätze aber deutlich. Vor allem seit Juli 2023 wurden jeweils zweistellige Rückgänge gegenüber den Vorjahresmonaten verzeichnet. Das zeigt das IHK-Exportbarometer.

Ebenso zeigt das Exportbarometer, dass in den ersten zehn Monaten 2023 von den Unternehmen im IHK-Bezirk Waren im Wert von 9,7 Mrd. Euro exportiert wurden. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies ein Rückgang von -3,9 %. Ursächlich ist u. a. eine schwächelnde Nachfrage aus dem Ausland. Hinzu kommen belastende Standortfaktoren wie hohe Energiekosten, die die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen im weltweiten Vergleich schwächen und Produkte „Made in Germany“ verteuern. Weitere Belastung bringen bürokratische Nachweispflichten wie die Berichtspflichten beim Lieferkettensorgfaltpflichtengesetz oder der CBAM-Verordnung der EU.

Ein weltweit zunehmender Protektionismus behindert zudem den ungestörten freien Handel zwischen den Wirtschaftspartnern. ‚Buy-local‘-Forderungen und Zertifizierungsvorschriften erschwe-



Das Exportbarometer macht die teils gegenläufigen weltweiten Entwicklungen sichtbar.

ren den Unternehmen das Auslandsgeschäft. Geopolitische Risiken tragen zusätzlich zu einer negativen Einschätzung der Exporterwartungen bei. Die IHK-Organisation setzt sich daher für den Abschluss von weiteren Freihandelsabkommen der EU mit potenten Handelspartnern ein, um diesen Tendenzen entgegenzuwirken. (bei)

➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 5994252)



Anzeige

**SPIEKERMANN & CO AG**  
Ihre unabhängigen Vermögensbetreuer

# 3. Digitaler Vermögenstag

**7. MÄRZ, 15.00-19.30 UHR**

Wer Vermögen hat, der hat in der Regel auch Fragen: Fragen zur aktuellen Marktlage, zu den Auswirkungen politischer Ereignisse auf den Aktienmarkt, zur Rolle von KI auf Anlageentscheidungen oder wie sich der Immobilienmarkt angesichts von hohen Zinsen und Sanierungsdruck entwickelt. Auf dem 3. Digitalen Vermögenstag wollen wir diese und viele weitere Fragen intensiv beleuchten und Antworten darauf geben.

Seien Sie am 7. März ab 15.00 Uhr online live dabei, wenn renommierte Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Branchen die aktuellen Entwicklungen kommentieren.

Hier eine Auswahl unserer Referenten:

- **Stefan Lettmeier** aus dem Vorstand der V-Bank wird der heutigen und künftigen Bedeutung von Blockchain in der Finanzwelt nachgehen
- **Michael Dittrich** von der DBU und Mitglied im Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung gibt Auskunft darüber, wohin der Markt Green Energy steuert
- **Mirko Kohlbrecher, Thomas Keller und Michael Löbbel** von der Spiekermann & CO AG geben Einblicke in die aktuelle Marktentwicklung und das Thema Financial Planning

Melden Sie sich jetzt an und holen Sie sich unser Online-Expertenforum kostenfrei auf Ihren Bildschirm – inkl. persönlicher Fragerunde mit den Referenten! **Wir freuen uns auf Sie!**

Durch die Veranstaltung führt der bekannte TV-Moderator, Börsenexperte und Medienunternehmer **Andreas Franik**.

digitaler-vermögenstag.de

Rolandstraße 10 | D-49078 Osnabrück | Tel. 0541 33588-0 | [info@spiekermann-ag.de](mailto:info@spiekermann-ag.de) | [www.spiekermann-ag.de](http://www.spiekermann-ag.de)



Rund 600 Gäste besuchten den IHK-Neujahrsempfang.  
Kleines Foto (r.): Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil.



# Goebel: „Krise ist das neue Normal“

In seiner Rede beim IHK-Neujahrsempfang bewertete IHK-Präsident Uwe Goebel die wirtschaftliche Lage als bitterernst: „Krisenmodus“ sei das Wort des Jahres 2023, die Krise das neue „Normal“. Amtlich sei inzwischen ein Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von 0,3 %. „Damit war und ist Deutschland Schlusslicht unter den OECD-Staaten“, so Goebel im Alando Ballhaus in Osnabrück.

Bei den ausländischen Direktinvestitionen verzeichne Deutschland überdies einen traurigen Negativrekord. Noch nie hätten die Unternehmen so viel Geld aus Deutschland abgezogen wie im vergangenen Jahr. „Im Rahmen unserer USA-Delegationsreise im vergangenen Jahr habe ich es selbst erlebt: Nicht wenige Unternehmerinnen und Unternehmer sitzen sprichwörtlich auf gepackten Koffern. Was wir hier erleben, ist eine gar nicht so schleichende Deindustrialisierung“, bekräftigte der IHK-Präsident.

Vor allem die Bürokratie überlaste Betriebe. Dort sieht Goebel die schiere Menge und den politischen Übereifer als besondere Probleme. Die umfangreichen Vorschriften zur Nachhaltigkeit seien ein Beispiel für den von den Unternehmen nicht mehr zu bewältigenden Regelungsumfang. Neben das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz trete demnächst auch noch ein EU-Lieferkettengesetz. Obendrein müssten viele Unternehmen nach einer ebenfalls neuen CSR-Richtlinie der EU eine umfangreiche Nachhaltigkeitsberichterstattung vorlegen. On top gebe es dann noch die ESG-Kriterien, also Anforderungen im Bereich Environmental, Social und Governance. Auf dieser Grundlage verlangen Banken bei Kreditvergaben entsprechende ESG-Daten. Kleine und mittlere Unternehmen müssten deshalb am Ende sogar um ihre Kredite bangen.

Der politische Übereifer, das so genannte Gold-Plating, sei ein sehr deutsches Phänomen. Vorgaben aus Brüssel oder Berlin würden oft von den darunterliegenden Ebenen – dem Land oder einzelnen Kommunen – noch einmal übertroffen. Goebel



Sängerin Susan Albers (o.) aus Lingen sowie Moderatorin Svenja-Marie Streuter im Gespräch mit IHK-Influencer Henk Hornschuh (s. S. 13).



machte dies am Beispiel der auf unterschiedlichen staatlichen Ebenen verschiedenen Klimaziele deutlich. So habe das Europäische Parlament beschlossen, bis 2050 klimaneutral zu werden. Die Bundesregierung nennt für die Treibhausgasneutralität das Zieljahr 2045. Niedersachsen will das Ziel nach dem gerade verabschiedeten Niedersächsischen Klimaschutzgesetz bereits 2040 erreichen. Das Land selber mit seiner Verwaltung will bis 2035 treibhausgasneutral werden. Die Stadt Osnabrück strebt die Klimaneutralität der eigenen Verwaltung sogar bis 2030 an. „Ich würde mir wünschen, dass wir diese Unsitte endlich unterlassen. Statt immer noch eine Schippe draufzulegen, sollten wir uns lieber darauf konzentrieren, das gemeinsame Ziel tatsächlich zu erreichen“ so Goebel unter dem Applaus des Publikums.

Der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil bekräftigte in seiner Rede, dass der Abbau von unnötiger Bürokratie auch für die Landesregierung ein wichtiges Anliegen sei. Er lobte in diesem Zusammenhang die Arbeit der bei der IHK Niedersachsen (IHKN) angesiedelten „Clearingstelle Niedersachsen“. Diese verhindere seit einigen Jahren bereits im Ansatz, also noch vor Beschluss, dass unnötige Landesvorschriften in Kraft treten. Er versprach, nunmehr auch den Regelungsbestand des Landes in den Blick zu nehmen. Dabei ermunterte er die Unternehmen und die IHKs, konkrete Vorschläge für Bürokratieabbau zu unterbreiten.

Die zentrale Herausforderung für die wirtschaftliche Entwicklung sei indessen der Arbeitskräftemangel. Der demografische Wandel sei nicht aufzuhalten. Er Sorge dafür, dass deutlich mehr Menschen aus dem Arbeitsleben ausscheiden als eintreten. Schlüsselfaktoren seien daher eine bessere Bildung und eine strukturiertere Zuwanderung. In dem Zusammenhang sagte er seine Unterstützung für eine höhere Bildungsqualität im Hinblick auf die Grundfertigkeiten von Lesen, Schreiben und Rechnen sowie bei der späteren Berufsorientierung zu. Er warb zudem für die Feier zum 75-jährigen Jubiläum des Grundgesetzes am 23. Mai 2024.



Nannte den Arbeitskräftemangel als „zentrale Herausforderung“: Ministerpräsident Stephan Weil (M.) mit IHK-Präsident Uwe Goebel (L.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Bild oben: Auf der Bühne hielt Uwe Goebel einen Kurztalk mit seinem per KI generierten Avatar.

Schwerpunkt des Abends war das IHK-Jahresthema 2024 #GemeinsamMenschenBilden. Dabei wurden auch zahlreiche Bezüge zum Thema Künstliche Intelligenz hergestellt. So präsentierte ein Film regionale Unternehmen wie Elrotec aus Werlte, Concept X, vormals aus Bad Bentheim, oder Amazone aus Hasbergen, die in Sachen KI bereits umfangreichere Erfahrungen haben. Für musikalische Unterhaltung der über 600 Gäste sorgte Susann Albers aus Lingen. (hs)

➤ Unser IHK-Film  
#Gemeinsam  
Menschen  
Bilden



➤ Zur Fotogalerie:  
[www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)  
(Nr. 6028268)



Passend zum Jahresthema #GemeinsamMenschenBilden wurden symbolisch Bachelor-Hüte in die Luft geworfen.



## IHKN-Aktivitäten 2023

- 17 Gespräche auf Spitzenebene in den niedersächsischen Ministerien
- 48 Gespräche mit Landtags-abgeordneten
- 77 Gespräche auf Arbeitsebene in Ministerien und Verwaltungen
- 35 IHKN-Veranstaltungen mit fast 2.300 Teilnehmenden
- 45 Stellungnahmen im Gesetzgebungsprozess
- 3 Positionspapiere
- 18 Umfragen mit mehr als 12.000 teilnehmenden Unternehmen
- 56 Medieninformationen
- 11 Ausgaben Fokus Niedersachsen
- 6 Pressekonferenzen

## IHKN-Erfolge 2023

- Deutliche Steigerung des Mittelabflusses im Digitalpakt 1.0
- Weiterführung der Breitbandförderung in einer breitenAllianz
- Entschärfung des Gesetzentwurfs „Finanzielle Beteiligung am Ausbau Erneuerbarer Energien“
- Aufmerksamkeit für Innenstadt- und Zentren-Entwicklung erhöht
- Erhöhung der Mittel für den Landesstraßenbau im aktuellen Haushaltsentwurf für 2024 von 80 Millionen Euro auf 100 Millionen Euro
- IHKN-Forderung Abschaffung der Meldepflicht für Hotelgäste vom Gesetzgeber aufgegriffen
- Neuausrichtung der Beruflichen Orientierung mit IHKN-Beteiligung

Die IHK-Arbeit endet nicht an den Landkreisgrenzen: Die sieben IHKs in Niedersachsen stimmen sich inhaltlich eng ab, um gemeinsame Forderungen auf Landesebene mit einer starken Stimme vertreten zu können. Die nebenstehende Grafik nennt die Zahlen hinter den Forderungen.

# Was macht die IHKN? Ein Rückblick auf 2023

HANNOVER/OSNABRÜCK | Als Landesarbeitsgemeinschaft der sieben niedersächsischen IHKs ist die IHK Niedersachsen (IHKN) mit der politischen Kommunikation der Sorgen und Nöte der mehr als 500.000 niedersächsischen IHK-Unternehmen betraut. Wo genau der Schuh drückt, welche Probleme die Geschäftslage beeinträchtigen oder bedrohen – das wissen die 16 fachpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der IHKN. Sie haben nicht nur den direkten Draht zu den Unternehmen, da sie in den sieben IHKs tätig sind, sondern konnten 2023 auch auf Daten und Fakten aus insgesamt 18 Umfragen zurückgreifen, an denen mehr als 12.000 Unternehmen teilge-

nommen haben. Auf Basis dieser Ergebnisse haben die IHKN-Geschäftsführungen gemeinsam mit den Sprechern bei Politik und Verwaltung Themen gesetzt und Lösungsvorschläge unterbreitet. So konnten die sieben Kammern im Verbund der IHKN im vergangenen Jahr einige Erfolge erzielen – sowohl bei langfristigen Projekten wie der Berufsorientierung als auch bei akut auftretenden Herausforderungen wie Strompreis oder Breitbandausbau. Weitere ausgewählte Aktivitäten und Erfolge der IHKN zeigt die Grafik.

➔ [www.n-ihk.de](http://www.n-ihk.de)



## Mehrere Neuregelungen im Verkehrsbereich

BERLIN | Im Bereich Verkehr stehen rechtliche Neuerungen an. So wird ab 1. Juli 2024 die Mautpflichtgrenze von 7,5 t auf mehr als 3,5 t technisch zulässige Gesamtmasse abgesenkt. Dabei wird es eine „HandwerkerAusnahme“ geben, die Fahrzeuge zum Transport von Material und Gerätschaften oder zur Auslieferung handwerklich hergestellter Güter betrifft. Neu auch dies: HVO-Brennstoffe (Hydrogenated Vegetable Oils) sollen künftig vermehrt als Kraftstoffe für Dieselfahrzeuge genutzt werden dürfen. Das Bundeskabinett beschloss Ende 2023 eine Zulassung, so dass Verkauf und Nutzung des Biokraftstoffs voraussichtlich ab dem Frühjahr 2024 möglich sein wird. (sco)



➔ Mehr Infos

## Adrian: „Kein Platz für Hetze“

BERLIN. Auf die große Bedeutung von Weltoffenheit und Toleranz für das auf Zusammenarbeit, Kreativität und Freiheit ausgelegte deutsche Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell hat jetzt Peter Adrian (Foto), Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), hingewiesen. Vor dem Hintergrund aktueller politischer Diskussionen hob der DIHK-Präsident gegenüber der „Rheinischen Post“ den hohen Stellenwert von Demokratie und Rechtsstaat als „Basis für die Soziale Marktwirtschaft und unseren Wohlstand“ hervor. „In der Migrationsfrage können und müssen Politik und Gesellschaft um unterschiedliche Positionen und Lösungsansätze ringen, aber extremistische Hetze, Fremdenfeindlichkeit oder gar Gewalt gegen Menschen verbieten sich grundsätzlich und immer.“ Auch mit Blick auf den Fachkräftemangel warnte Adrian: „Nur wenn sich engagierte Menschen aus aller Welt bei uns wohlfühlen, werden sie zu uns kommen, und nur so sind wir dauerhaft als Standort zum Arbeiten und Leben attraktiv.“ Es sei „notwendig, dass die Politik Veränderungen erklärt, Reformen angeht und klare Antworten gibt – und damit extremen Positionen den Wind aus den Segeln nehmen kann.“ (DIHK)



# Gleichbehandlungsgrundsatz und Nachtschichten

Zuschläge für regelmäßige Nachtschichtarbeit und unregelmäßige Nachtarbeit dürfen nicht deshalb unterschiedlich hoch sein, weil regelmäßige und häufigere Nachtschichtarbeit weniger belastend sei als eine einmalige Nachtarbeit. Geklagt hat eine Arbeitnehmerin aus Thüringen, die im Gaststättengewerbe tätig ist. Der geltende Tarifvertrag sah für eine einmal pro Woche stattfindende Nachtarbeit einen Zuschlag in Höhe von 50 % vor. Für regelmäßige Nachtschichten mit wöchentlichen Wechseln wurde ein Zuschlag in Höhe von 25 % gewährt. Weil die Arbeitnehmerin in Wechselschichten arbeitete, wurde ihr nur der 25 %-Zuschlag gezahlt. Während das Arbeitsgericht Erfurt und das Thüringer Landesarbeitsgericht die

Klage noch abgewiesen haben, hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) in seinem Urteil vom 15. November 2023 nun der Revision der Klägerin stattgegeben und den beklagten Arbeitgeber zur Zahlung des höheren Zuschlags verpflichtet. – Bereits 2018 entschied das BAG in einem ähnlichen Fall, dass ein Verstoß gegen den im Grundgesetz verankerten Gleichbehandlungsgrundsatz vorliege, wenn Nachtschichtarbeit und unregelmäßige Nachtarbeit unterschiedlich vergütet werden. (BAG, Urt. v. 15.11.2023, Az.: 10 AZR 163/23 und v. 21.03.2018, Az.: 10 AZR 34/17)



## KURZURTEIL

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) entschied, dass der Beweiswert von (Folge-)Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen erschüttert sein kann, wenn der arbeitsunfähige Arbeitnehmer nach Zugang der Kündigung eine oder mehrere Folgebescheinigungen vorlegt, die passgenau die Dauer der Kündigungsfrist umfassen, und er unmittelbar nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine neue Beschäftigung aufnimmt. (BAG, Urt. v. 13. 12. 2023, Az.: 5 AZR 137/23)

## HINWEIS

Mindestlohn und Minijob-Verdienstgrenze ab 1. Januar 2024 höher. Ab Januar 2024 beträgt der Mindestlohn 12,41 Euro/Stunde. Da der Mindestlohn und die Verdienstgrenze bei Minijobs dynamisch miteinander verbunden sind, steigt die Verdienstgrenze für Minijobs damit am 1. Januar 2024 automatisch auf 538 Euro im Monat. Die nächste Erhöhung ist dann für Januar 2025 vorgesehen.

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Die Wesentlichkeitsanalyse als erste Hürde in der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Durch die CSR-Richtlinie werden große Kapital- und Personenhandelsgesellschaften zukünftig zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet. Daher stehen viele Unternehmen aktuell vor der großen Hürde der Wesentlichkeitsanalyse – dem ersten Step der Berichterstattung. Hintergrund des Ganzen ist, dass nicht über alle Angabepflichten der ESRS, den europäischen Berichtsstandards, berichtet werden muss. Durch die Wesentlichkeitsanalyse soll herausgestellt werden, welche Nachhaltigkeitsaspekte im Unternehmen von besonderer Relevanz sind und daher im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt werden müssen. Dabei wird zwischen zwei Wirkungsrichtungen unterschieden: Die Inside-Out-Perspektive stellt all jene Auswirkungen dar, die das Unternehmen auf die Umwelt oder Gesellschaft hat – positive wie negative, tatsächliche wie potenzielle. Im Gegensatz dazu konzentriert sich die Outside-In-Perspektive auf Risiken und Chancen, die durch die Umwelt oder Gesellschaft auf das Unternehmen wirken und die wiederum Effekte auf die finanzielle Situation im Unternehmen haben können.

Mit konkreten Vorgaben zur Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse halten die ESRS selbst sich recht bedeckt. Abhilfe kann da der Entwurf der EFRAG, der europäischen Beratungsgruppe zur Rechnungslegung, über einen Leitfaden zur Wesentlichkeit schaffen, der die Analyse in vier Prozessschritte unterteilt. Zunächst soll ein Verständnis über den Unternehmenskontext aufgebaut werden. Hierbei sollen u.a. die Aktivitäten des Unternehmens sowie Geschäftsumfeld, Wertschöpfungskette, Stakeholder und relevante Regularien analysiert werden. Anschließend sollen in Phase 2 der Analyse konkrete Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens auf Umwelt/Gesellschaft sowie vice versa ermittelt werden. Diese können von erheblichem Ausstoß von Treibhausgasen, Verletzung der Menschenrechte bis hin zu zukunftsfähigen Geschäftsmodellen wie Solarenergie reichen. In Phase 3 erfolgt die Beurteilung der Auswirkungen, Risiken und Chancen dahingehend, ob sie im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung als wesentlich anzusehen sind. Sie werden hierzu anhand verschiedener Kriterien wie Schweregrad und ggf. Eintrittswahrscheinlichkeit

sowie individuell festgelegter Schwellenwerte bewertet. Zuletzt erfolgt in Phase 4 die Berichterstattung über die ermittelten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie das Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse an sich. Der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse kann durchaus sehr komplex, intensiv und zeitaufwendig sein und stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Wir stehen Ihnen bei dieser Aufgabe beratend und unterstützend zur Seite.

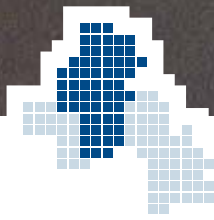
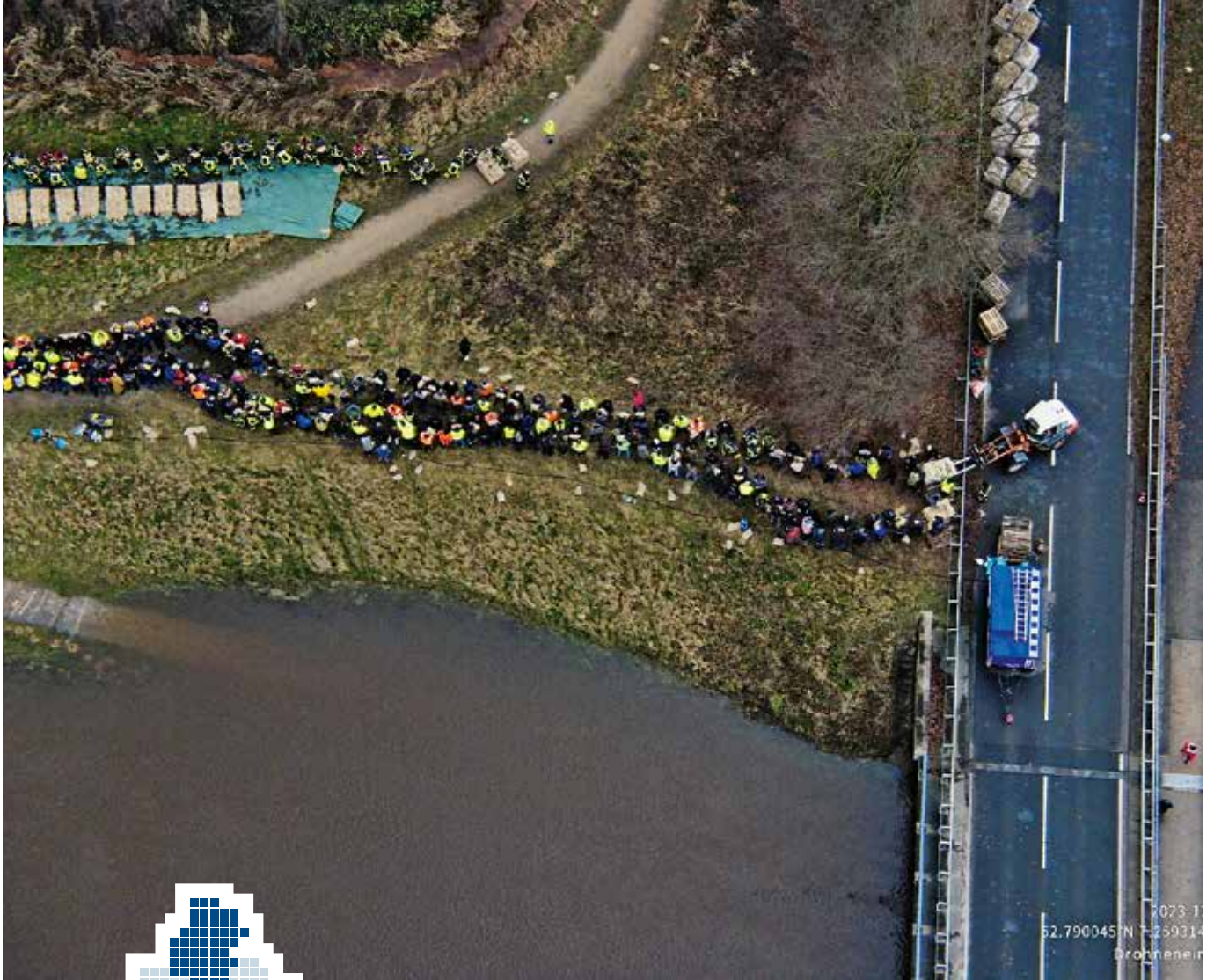


Michael Strack

**Michael Strack**  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

PKF WMS GmbH & Co. KG  
PKF WMS Dr. Buschkühle PartG mbB  
Rechtsanwalts-gesellschaft,  
Steuerberatungsgesellschaft und Notar.  
Martinsburg 15  
49078 Osnabrück  
Telefon 0541 94422-600  
www.pkf-wms-recht.de





## Menschenkette

HAREN (EMS) | Seit vielen Jahren wirbt der Landkreis Emsland mit dem Slogan „Zuhause bei den Machern!“ Als zum Jahreswechsel über die Hochwasserkatastrophe berichtet wurde, musste man an diese Worte denken. Denn als in Haren (Ems) die Deiche zu brechen drohten, baten Feuerwehren, THW und DRK die Bürger um Hilfe. Hand in Hand entstanden hunderte Meter lange Menschenketten und konnten am Silvestertag 20 000 zusätzliche Sandsäcke verlegt werden. Bundesweit wurde über die Macherinnen und Macher berichtet. Haren selbst wirbt mit dem Slogan „...volle Kraft voraus“ Und Bürgermeister Markus Honnigfort sagt: „Diese Unterstützung vergisst man nie. Sie zeigt, egal wo Not herrscht, hier halten alle zusammen!“ (bö)





## Erinnerungen

OSNABRÜCK | Zum 125. Geburtstag der Künstlerin Felka Platek zeigt das Felix-Nussbaum-Haus im Museumsquartier Osnabrück (Eröffnung: 25.2., 15.30 Uhr) eine Sonderausstellung zum Leben und Werk der jüdischen Malerin, die auch Künstlerkollegin und Ehefrau von Felix Nussbaum war. Mit 26 Gemälden besitzt das Museumsquartier die weltweit größte Sammlung von Felka Platek, die 1899 in Warschau geboren wurde. Am 20. Juni 1944 wurden Felka Platek und Felix Nussbaum in Brüssel verhaftet und am 31. Juli 1944 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. Die Ausstellung ist eine Hommage an „eine bemerkenswerte Künstlerin und ein Zeugnis für die Widerstandsfähigkeit des menschlichen Geistes und die Bedeutung der Kunst in schweren Zeiten.“ (bö)

➤ [www.museumsquartier-osnabrueck.de](http://www.museumsquartier-osnabrueck.de)



## Nächstenliebe

NORDHORN | Wie schön es aussieht, wenn Nächstenliebe die Straßen flutet, war Ende Januar bundesweit und auch in vielen Städten der Region zu sehen. In Nordhorn gab es unter dunklen Wolken ein Meer von Menschen mit hellen Herzen. Ende Januar erinnerten 9000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer daran, wie wertvoll und schützenswert Welt-offenheit und Toleranz sind. Bei der Kundgebung sprachen Pastor Dieter Wiggers, Lena Schoemaker, Klaas Johannink, Irmgard Kirsch-Kortmann, Landrat Uwe Fietzek, Bürgermeister Thomas Berling und trat die Poetry-Slamerin Theresa Sperling auf. Veranstalter war das Grafschafter Netzwerk für Demokratie, Vielfalt und Nachhaltigkeit. (bö)



Zu Gast beim Neujahrsempfang der Wirtschaftsvereinigung: Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann (5. v. l.), zusammen mit dem Vorstandsvorsitzendem Klaas Johannink und Geschäftsführerin Gitta Mäulen (6. u. 7 v. l.) sowie IHK-Vizepräsident Thomas Kolde (r.).

## Plädoyer für ein wehrhaftes Europa

Mit der Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses im Deutschen Bundestag, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, hatte die Wirtschaftsvereinigung Grafschaft Bentheim erneut eine prominente Politikerin für ihren Neujahrsempfang gewonnen. Vor 500 Gästen trug sie im NINO-Hochbau in Nordhorn über „Zeitenwende – Zukunftsperspektiven für ein wehrhaftes Europa“ vor.

NORDHORN | Zeichen für eine Zeitenwende sah auch der Vorstandsvorsitzende der Wirtschaftsvereinigung, Klaas Johannink. „Man könnte meinen, die ganze Nation ist im Aufruhr, Demonstrationen, wo man nur hinschaut“, beschrieb der Unternehmer die aktuelle Stimmung in seiner Begrüßung. Vor allem die Art, wie Entscheidungen getroffen und wie sie kommuniziert werden, machten Unternehmen das Leben schwer. Um die drängenden Probleme zu lösen, mahnte er auf allen Seiten Kompromissbereitschaft an. Dabei nahm er ausdrücklich auch Unternehmen in die Pflicht, etwa beim Subventions- oder Bürokratieabbau. Der Wunsch nach einer zumutungsfreien Politik sei jedoch trügerisch. Strukturwandel sei nun einmal mit Härten verbunden.

„Wir hier in der Grafschaft sollten am besten wissen, was Strukturwandel bedeutet“, sagte Johannink. Ende der 1990er-Jahren litt die Region unter dem Niedergang der Textilindustrie. Die Region habe das als Chance zur Veränderung genutzt. Mit Blick auf die aktuelle Situation fragte er sich, „ob es wieder so mies werden muss, damit wir einen optimistischen Blick auf die Zukunft bekommen“. Auf lokaler Ebene gebe es so auch gute Beispiele dafür, dass über Parteigrenzen hinweg Neues für eine gemeinsame Zukunft gewagt

werde. Zu diesen Zukunftsprojekten gehöre die Reaktivierung des Schienenverkehrs von Bad Bentheim bis Neuenhaus und idealerweise bis Coevorden sowie der geplante Campus für Berufliche Bildung (CBB). Ähnliche Zukunftsorientierung wünschte sich Johannink auch auf Bundesebene.

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP) mahnte in ihrer Rede insbesondere ein wehrhaftes Europa an. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und der kommunistischen Regime nach 1989 hätten alle westlichen Länder ihre Ausgaben für das Militär zurückgefahren. Heutzutage müsse dieser Weg angesichts der Herausforderungen etwa durch den Ukraine-Krieg korrigiert werden.

„Die Freiheit der Demokratie müssen wir dabei auch in anderen Ländern verteidigen“, erklärte die Sicherheitsexpertin. Damit begründete sie auch militärische Einsätze in Ländern wie Mali oder Niger. Letztlich reiche Entwicklungszusammenarbeit oder Diplomatie dort nicht aus. Zusätzlich müsse Deutschland in solchen Ländern auch militärisch Präsenz zeigen, um die Sicherheit in Deutschland zu schützen. Dabei wünschte sie sich eine enge Zusammenarbeit aller europäischen Partner. (hs)



# Fördergeld für digitale Fahrpläne

In der Grafschaft Bentheim wird in den nächsten Monaten ein zentrales Echtzeitinformationssystem für den ÖPNV aufgebaut, das durch die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) mit 2,2 Mio. Euro gefördert wird.

**BAD BENTHEIM** | Die Millionen-Förderung des Projekts soll künftig noch attraktiver machen, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu nutzen. Dazu wird auf digitalen Anzeigern künftig an verschiedenen Bushaltestellen in Echtzeit über die Abfahrtszeiten informiert. Ebenso werden zahlreiche Busse mit Monitoren ausgestattet, auf denen ebenfalls in Echtzeit Informationen zu den jeweiligen Fahrzeiten und zu möglichen Anschlüssen angezeigt werden.



Stellten die geplanten Neuerungen vor: (v. l.) Landrat Uwe Fietzek, Hannes Holm (Abteilung Kreisstraßen und Mobilität), Julian Wolters (Richters Buslinien GmbH), Uwe Harmsen (Projektleiter Bentheimer Eisenbahn AG) und Dezernentin Dr. Elke Bertke.

In der Grafschaft Bentheim werden 32 Bushaltestellen mit Anzeigern für dynamische Fahrgastinformationen ausgestattet. Hierbei handelt es sich um zentrale Verknüpfungshaltestellen sowie um hoch frequentierte Haltestellen, die von mindestens 150 Fahrgästen pro Tag genutzt werden. Übersichtsanzeiger an den Busbahnhöfen in Bad Bentheim, Nordhorn und Neuenhaus komplettieren das In-

formationsangebot und machen dadurch die Fahrten für die Fahrgäste besser planbar. Im Frühjahr 2025 sollen die Echtzeitsysteme an den Bushaltestellen installiert und die Busse mit der entsprechenden Technik ausgestattet werden, so dass ab Mitte 2025 das Echtzeitsystem zur Verfügung steht. Aus Sicht unserer IHK ist dies ein wichtiger Schritt zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV.

# bekuplast zum dritten Mal ein Top-Ausbilder

**RINGE** | „Bei der Gewinnung von Fachkräften setzen wir stärker auf unsere eigenen Auszubildenden“, betonen Jörg Deglmann, Geschäftsführer, und Lena Hindriks, Ausbildungsleiterin, der beku-



In Ringe: Juliane Hünefeld-Linkermann (IHK, 2. v. l.) überreichte die Urkunde an (v. l.) Jörg Deglmann, Lisa Mensen, Lena Hindriks und Frank Kappen.

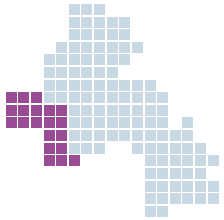
plast GmbH in Ringe. Jetzt wurde das IHK-Zertifikat „TOP Ausbildung“ nach 2015 bereits zum dritten Mal an das Grafschafter Unternehmen verliehen. Überzeugt hat bekuplast u. a. mit dem Engagement auf regionalen und überregionalen Messen und an den Schulen. „Unsere Auszubildenden werden in all diese Aktivitäten eingebunden. Außerdem organisieren unsere Azubis aus dem zweiten Ausbildungsjahr die Einführungswoche für die neuen“, sagen Deglmann und Hindriks.

Zudem kann das Grafschafter Unternehmen bei der Gewinnung von Auszubildenden mit der Joker-Karte „Wir wollen Dich“ punkten. Die Karte wird Praktikanten ausgehändigt und unterstreicht die Wertschätzung von Berufspraktika als Auswahlinstrument. Ausbildungsplatzinteressierte mit dieser Karte kommen im Bewerbungsprozess automatisch eine Runde weiter. Auch bei der Organisation und Durchführung der Ausbildung konnte das Unternehmen überzeugen. Das Ausbildungspersonal führt Erfolgskontrollen nach jedem Ausbildungsabschnitt durch. Den Auszubildenden wird außerdem Zeit eingeräumt, um gemeinsam zu lernen.



Die bisherigen Gewinnerinnen von „Nordhorn gründet“: Janine Kröner (Foto, l.) sowie Anja Glöckner und Katharina Elskamp mit Oliver Engelschalk.

von Enno Kähler, IHK



# Frische Ideen für die City!

Der Wettbewerb „Nordhorn gründet“ zielt darauf, zusätzliche inhabergeführte Geschäfte zu finden, um so die Individualität und Attraktivität der Innenstadt zu steigern. Das Preisgeld von bis zu 42 000 Euro soll als Startkapital für eine Unternehmensgründung dienen. Jetzt geht der Wettbewerb in die dritte Runde.

NORDHORN | Pandemie, Energiekrise, Inflation – Faktoren, wie diese bewirken einen Strukturwandel der Innenstädte. In Nordhorn stellt man sich den Herausforderungen und initiierte mit „Nordhorn gründet“ vor drei Jahren einen Wettbewerb, der pro Durchgang bis zu zwei Gründungsideen fördert.

Vor zwei Jahren gewann die Fotografin und studierte Modedesignerin Janine Kröner den ersten Wettbewerb. Seit 2023 betreibt sie in der Lingener Straße einen „Bridal Concept Store“. Dort bietet sie Brautmodendesigns aus nachhaltigen und exklusiven Materialien sowie Accessoires an. Außerdem setzt sie auf Vernetzung und schnürt mit örtlichen Fachleuten ein Gesamtpaket aus Brautmode, Fotografie und Floristik. „Ich lege Wert auf die Qualität und die Herkunft der Kleider und beziehe sie überwiegend von kleinen Herstellern und Designern, die viel Herzblut reinstecken“, sagt Janine Kröner, die in Münster geboren und in Nordhorn aufgewachsen ist. Nach ihrer Ausbildung zur Fotografin studierte sie in Düsseldorf Modedesign und arbeitete parallel für ein Berliner Brautmode Label. Nach beruflichen Stationen als Designerin in Antwerpen und als Art-Direktorin in Stuttgart, wo sie mit Fotografen, Models und Stylisten zusammenarbeitete, zog es sie nach sieben Jahren mit den Gedanken an berufliche Selbstständigkeit zurück nach Nordhorn.

die bereits seit über acht Jahren nebenberuflich als Fotografin auch Hochzeitsfotos macht.

Im vergangenen Jahr gewann Katharina Elskamp die zweite Wettbewerbsrunde von „Nordhorn gründet“. Auch für sie gab der Gewinn den Ausschlag, ihre Idee in die Umsetzung zu bringen. „Ich bin selbst sehr kreativ und ein eigener Laden war schon immer mein Traum“, verrät die 40-Jährige, die im Herbst 2023 gemeinsam mit Anja Glöckner das „Kreativhuus“ eröffnet hat. Zusammen mit zehn Händlerinnen und Händlern bieten die beiden Gründerinnen in ihrem Concept Store an der Firnhaberstraße überwiegend handgemachte Produkte aus der Region an: Schmuck, Grußkarten, Babykleidung, Deko- und Geschenkartikel. Zu den Räumen gehört außerdem eine Barista Bar, die Raum zum Verweilen bietet. Damit Kunden selbst kreativ werden können, bieten die Betriebswirtin Katharina Elskamp und die in der Region als „Vechtekind“ bekannte Anja Glöckner auch Workshops an.

Die Bewerbungsphase für die Runde 3 des Wettbewerbs der Wirtschaftsförderung der Stadt Nordhorn läuft bis zum 24. Februar 2024. Erwartet werden eine 2-seitige Ideenskizze oder ein Video.

➔ [www.nordhorn.de](http://www.nordhorn.de)  
(Suchbegriff: Nordhorn gründet)





# Einst Auszubildender, heute der Firmeninhaber

Im *ihk-magazin* berichten wir besonders gern darüber, wie aus einer Ausbildung eine echte „Karriere mit Lehre“ werden kann. Nicht vorenthalten möchten wir Ihnen deshalb das Beispiel von Karl-Heinz Olthuis: Er blickte jetzt auf seine 60-jährige Tätigkeit in dem Unternehmen zurück, in dem er als Azubi begann und heute der Firmenchef ist.

NORDHORN | Vom Auszubildenden im Unternehmen zu dessen Chef zu werden – diesen ungewöhnlichen Berufsweg begann Karl-Heinz Olthuis am 1. November 1963 mit seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann beim damaligen Textilgroßhandel Bölt & Bartels in Nordhorn. Bis zum runden Berufsjubiläum 60 Jahre später hat sich weit mehr verändert als nur der Firmenname. Das Unternehmen firmiert heute unter Bartels & Olthuis Inh. Karl-Heinz Olthuis e.K.. Damit wird deutlich, dass aus dem ehemaligen Azubi inzwischen der Inhaber des Unternehmens geworden ist. Auch die Ausrichtung des ehemaligen Textilgroßhandels hat sich den Veränderungen des Marktes angepasst. „Heute liegt unser Schwerpunkt auf dem Einzelhandel mit Matratzen, Betten und Bettwäsche sowie Homewear“, berichtet der 76-Jährige.

Dass sein Ausbildungsbetrieb einmal zu seinem beruflichen Lebenswerk wird, war von Karl-Heinz Olthuis nicht vorgeplant: „Ich wurde nach meiner Ausbildung übernommen und habe meine Kenntnisse kontinuierlich erweitert, unter anderem auch durch die Ausbildereignungsprüfung.“ Nach einigen Jahren wollte er sich beruflich verändern. Doch anstatt dafür zu kündigen und zu wechseln, konnte ihn der damalige Geschäftsinhaber mit neuen beruflichen Perspektiven vom Bleiben überzeugen. Karl-Heinz Olthuis erhielt Prokura und damit war seine weitere Karriere vorgezeichnet. Wenige Jahre später übernahm er kommissarisch die Unternehmensführung. 1990 wurde dann die Bartels & Olthuis oHG gegründet, deren Geschicke er seit 2019 nun allein verantwortet.



Blickt auf das 60. Berufsjubiläum und eine besondere Karriere mit Lehre: Karl-Heinz Olthuis, hier mit seiner Frau Karin Pikkemaat, ist Inhaber des Matratzen- und Bettwarenspezialisten Bartels & Olthuis in Nordhorn.

Für die Zukunft sieht Olthuis sein Unternehmen gut aufgestellt. Die Kernkompetenzen sind vor allem die fachliche und die persönliche Beratung der Kunden. Zu seinem Team gehört auch seine Frau Karin Pikkemaat, die unter anderem für die Fachabteilung Tag- und Nachtwäsche verantwortlich zeichnet.

Das außergewöhnliche Arbeitsjubiläum feierten Karl-Heinz Olthuis und Karin Pikkemaat mit einem Jubiläumsverkauf und einem Empfang im Unternehmen. Am Rande notiert: Weil sich der Jubilar statt Geschenken eine Spende wünschte, konnte er kürzlich einen Betrag von 1 500 Euro an den Hospizverein überreichen. (da)

# Reaktivierung der Bahnstrecke schreitet voran

NEUENHAUS/COEVORDEN | Die grenzüberschreitende Bahnstrecke von Neuenhaus nach Coevorden in den Niederlanden rückt einen weiteren Schritt näher. Die Bentheimer Eisenbahn als Vorhabenträgerin hat den vorzeitigen Maßnahmenbeginn bei der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) beantragt, damit mit vorbereitenden



Baumaßnahmen in den kommenden Monaten begonnen werden kann. Dafür gibt es nun „grünes Licht“. Die Reaktivierung dieser Bahnstrecke zwischen Deutschland und den Niederlanden ist ein wichtiges Signal für die Grenzregion und damit für Pendler und Touristen. Wenn das Reaktivierungsprojekt die entsprechenden Fördergelder erhält, kann die Strecke hoffentlich Ende 2026 in Betrieb genommen werden. Die IHK begrüßt die Bewilligung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns und unterstützt die Reaktivierung von Bahnstrecken in der Grafschaft Bentheim, um den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) weiter zu stärken. Insgesamt besteht für das Reaktivierungsvorhaben ein Investitionsbedarf von rund 54 Mio. Euro, von dem 20 Mio. Euro auf den niederländischen und 34 Mio. Euro auf den deutschen Streckenteil entfallen. (sco)



Beim Neujahrsempfang im Artland: (v. l.) Peter Vahrenkamp (WIGOS), Samtgemeindebürgermeister Michael Bürgel, Landrätin Anna Keschull, Marius Kröger (Artland Dragons), Moderator Clemens Große Macke, Frank Hesse (IHK).

## Neujahrsempfang: Premiere im Artland

Die Samtgemeinde Artland hat erstmals zum Neujahrsempfang eingeladen. Rund 180 Gäste – Gewerbetreibende sowie Ratsmitglieder – folgten der Einladung in die VIP-Lounge der Artland Arena. Unsere IHK präsentierte in diesem Rahmen die Ergebnisse der Standortumfrage der IHK.

**QUAKENBRÜCK** | Michael Bürgel, Bürgermeister der Samtgemeinde Artland, betonte in seiner Ansprache, dass der Abend die Möglichkeiten bieten solle, Politik und Unternehmen im Artland ins Gespräch zu bringen. Dass hier Bedarf bestehe, zeigten die überragende Teilnahme sowie die IHK-Standortumfrage, die beim Empfang vorgestellt wurde. Bürgel betonte, dass die Verwaltung gerne an der Stellschraube „Vernetzung und Kommunikation“ drehe und versuche, den Austausch zu verstetigen.

Landrätin Anna Keschull sagte in ihrer Rede, dass die aktuellen Herausforderungen immens seien und Unternehmen Entlastung sowie Landwirte andere Rahmenbedingungen benötigten. Dennoch gebe es positive Bausteine wie z. B. der Breitband-Ausbau für den Nordkreis, den Modell-Versuch „Moin +“ für mehr Mobilität im ländlichen Raum oder die Aufnahme von mehr als 9000 geflüchteten Menschen im Landkreis seit 2022. „Sie im Nordkreis sind die ‚Energiewende-Champions des Kreises‘, denn hier ist der räumliche Schwerpunkt der Energiewende“, hob Keschull lobend hervor.

Wie es um die Zufriedenheit der Unternehmen im Artland bestellt ist, erklärte Frank Hesse, IHK-Geschäftsbereichsleiter Wirtschaftspolitik. Von rund 350 angefragten Unternehmen im Artland hatten sich im Frühjahr 2023 41 Teilnehmer an der Standortumfrage be-

teilt. Fazit: eine Gesamtnote von 2,7 (voll befriedigend). Positiv beurteilt wurden von den Unternehmen insbesondere die überregionale Erreichbarkeit über die Schiene, das Engagement für Start-ups und Gründer sowie die erfolgreichen Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Region. Hier hob Hesse Leuchttürme der Gemeinde wie das Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik e.V. (DIL) in Quakenbrück hervor. Zudem sahen die Betriebe sogenannte weiche Standortfaktoren als Stärke des Standorts Samtgemeinde Artland. Hierzu zählten das Freizeit- und Kulturangebot sowie die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten. Kritik gab es seitens der Unternehmen dagegen u. a. für die Verfügbarkeit von geeignetem Wohnraum, die Lademöglichkeiten von eMobilität, die Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fach- und Führungskräfte sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit von Politik und Verwaltung. Auch die Höhe der kommunalen Abgaben und Gebühren wurde kritischer bewertet als im regionsweiten Durchschnitt.

„Diese Ergebnisse nehmen wir als Hausaufgabe mit in die Verwaltung“, unterstrich Michael Bürgel in seiner Abschlussrede und lud zum anschließenden Come together ein. Durch den Abend, der von Wirtschaftsförderin Steffie Imholte organisiert wurde, führte stimmungsvoll Moderator Clemens Große Macke vom Quakenbrücker Institut Querfeld. (hs)



# Baustellendauer steigt an auf 425 Tage

OSNABRÜCK | Die Baustellensituation der Stadt Osnabrück bleibt eine deutliche Belastung für alle Verkehrsteilnehmer, wie die Auswertung des „Baustellenportals“ der Stadt Osnabrück durch unsere IHK zum Ende des 4. Quartals 2023 zeigt. Zwar hat sich gegenüber dem Vorquartal die Anzahl der Baustellen von 17 auf zwölf reduziert. Ursächlich ist allerdings die Jahreszeit. Die durchschnittliche Dauer der Baustellen liegt aktuell bei 425 Tagen und hat sich damit nochmals deutlich um 49 Tage erhöht. Die IHK-Baustellenampel steht bei der durchschnittlichen Dauer der Baustellen im Stadtgebiet klar auf Rot. Diese Situation ist für Unternehmen, Verkehrsteilnehmer und Anlieger unhaltbar. Es braucht dringend Maßnahmen zur Beschleunigung. Dies auch deshalb, weil acht der insgesamt zwölf Baustellen unter Vollsperrung ausgeführt werden. Vollsperrungen sollten nur dann vorgenommen werden, wenn dadurch eine deutliche Verkürzung der Baustellendauer erzielt werden kann. Alternativen, wie z.B. verengte Fahrstreifen,



Im Schnitt hat sich die Baustellendauer in Osnabrück – verglichen mit dem Vorquartal – nochmals um 49 Tage erhöht.

Baustellenampeln sowie Nacht- oder Sonntagsarbeit sind verstärkt zu prüfen, damit die Baustellen zügiger abgeschlossen werden können, fordert die IHK. (sco)

# IHC Osnabrück spendet an Therapiepferd

BISSENDORF | Zum Jahresabschluss fuhr eine Delegation des Industrie- und Handelsclubs Osnabrück (IHC) der IHK nach Bissen-



Scheckübergabe in Bissendorf-Nemden: Das Spendengeld kommt der Arbeit mit dem Therapiepferd Peo zugute.

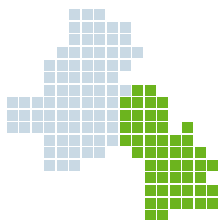
dorf-Nemden, um dort Peo, das speziell ausgebildete Therapiepferd der Montessori-Schule Osnabrück, bei seiner Arbeit mit Kindern zu besuchen. Anschließend wurde Vertretern der Schule eine Spende für die Fortsetzung dieses erfolgreichen Projekts übergeben. Die Arbeit mit Peo hilft Kindern bei der Eigen- und Fremdwahrnehmung und schult u. a. Körpersprache und Verantwortung. Im IHC Osnabrück engagieren sich rund 100 Unternehmer und Führungskräfte aus Stadt- und Landkreis ab 40 Jahren. Vergangene Exkursionen führten den IHC 2023 u.a. zur Teledoor GmbH nach Melle sowie ins Copenrath Innovation Center im Osnabrücker Ringlokschuppen. Auf dem Jahresplan 2024 stehen Besuche der Raffinerie Salzbergen, des Stahlwerks Georgsmarienhütte, der Harting Technology Group in Espelkamp sowie im Seedhouse Osnabrück auf der Agenda.

Mehr Infos: IHK, Heinrich Langkopf, Tel. 0541 353-465 bzw. [langkopf@osnabrueck.ihk.de](mailto:langkopf@osnabrueck.ihk.de)

# Krone und Domröse sprechen auf der „Innovate!“

OSNABRÜCK | Nach der erfolgreichen „innovate!convention“ Ende November des vergangenen Jahres, sind die Macher der Innovate jetzt mit einer Ankündigung für das diesjährige Format der Veranstaltung an den Start gegangen. Als erste Speaker für die kommende „innovate“ am 21. November 2024 wurden Bernard Krone, Aufsichtsratsvorsitzender der Krone Group aus Spelle, und Hans-

Lothar Domröse, ehemaliger General der Bundeswehr und Oberbefehlshaber des NATO Allied Joint Force Command Brunssum/Niederlande, bekanntgegeben. Die Innovate!Convention findet jährlich statt und versammelt Startups aus den Bereichen Food, Agrar & Digitales sowie Mittelständler, Investoren und weitere Akteure aus der gesamten Region und darüber hinaus. (alf)



## MHO erhält 4 Mio. Euro-Förderbescheid

Am Marienhospital Osnabrück (MHO) der Niels-Stensen-Kliniken entsteht ein neues Zentrallabor, das mit jährlich etwa fünf Millionen Analysen und 27 500 Blutkonserven und Blutpräparaten das größte Krankenhauslabor der Region Osnabrück/Emsland wird.

OSNABRÜCK | Dank eines Förderbescheids in Höhe von 4 Mio. Euro können die Bauarbeiten des Neubaus in der Johannisstraße 32/33 jetzt beginnen. Die Inbetriebnahme des neuen Labors ist für Oktober 2025 geplant. Das Niedersächsische Gesundheitsministerium unterstützt das MHO mit umfangreichen Fördermitteln für den Bau des Zentrallabors. Staatssekretärin Dr. Arbogast hat den Förderbescheid an Vertreter des Krankenhauses überreicht.

me für die bauliche Zukunftsplanung des Marienhospitals: Auf rund 40 000 Quadratmetern Gesamtgeschossfläche wird aktuell ein Großbauprojekt geplant. Ab dem Jahr 2028 sollen an der Bischofsstraße eine Zentrale Notaufnahme, ein OP-Bereich mit 13 Sälen, eine Intensivstation mit 72 High-Care-Betten (Intensivtherapie-Station und Intermediate-Care-Einheit), zwei Pflegestationen mit 136 Betten für die Allgemeinpflege und eine Technikzentrale entstehen. Der Gebäudeteil, in dem sich das Labor heute noch befindet, soll abgerissen werden, damit das künftige Baufeld freigestellt werden kann.

„Laborleistungen sind Tätigkeiten, die für den Patienten zwar unsichtbar, jedoch rund um die Uhr unverzichtbar sind“, sagt Carsten Oberpenning, MHO-Krankenhausdirektor. Der Umzug in die Johannisstraße eröffnet dem 56-köpfigen Laborteam neue Möglichkeiten. „Es ist eine fantastische Nachricht, dass wir bald mit noch moderneren Komponenten der Laboratoriumsmedizin arbeiten werden. Wir bekommen zudem mehr Platz und können neue Leistungen einführen, bisherige besser aufeinander abstimmen und weiter automatisieren“, sagt Prof. Dr. Jerzy Roch Nofer, Oberarzt am Zentrallabor.

Insgesamt erwartet das MHO für die Verlagerung und Erweiterung des Zentrallabors Kosten in Höhe von 18,6 Mio. Euro. Die Fördersumme des Landes Niedersachsen umfasst insgesamt 9,5 Mio. Euro. Der Umzug des Labors ist gleichzeitig eine vorbereitende Maßnah-



Staatssekretärin Dr. Christine Arbogast (M.) überreichte den Förderbescheid an den MHO-Geschäftsführer Werner Lullmann (L.) und Krankenhausdirektor Carsten Oberpenning.

## Q1 Energie AG errichtet KI-basierten Smartstore

OSNABRÜCK | Im Osnabrücker Wissenschaftspark – auf dem Multifunktionsplatz an der Lise-Meitner-Straße – wurde jetzt der erste Smartstore mit dem Namen „Q1 Shop & Go“ eingerichtet. Das KI-basierte Pilotprojekt entstand in Kooperation mit Autonomo Technologies aus Hamburg und der Kesseböhmer Ladenbau GmbH & Co. KG aus Bohmte. Auf rund 20 m<sup>2</sup> finden Kunden in intelligenten Regalsystemen Produkte für den alltäglichen Bedarf. „Die zuneh-

mende Relevanz des Außer-Haus-Verkaufs beobachten wir bereits seit mehreren Jahren in unserem Tankstellennetz mit bundesweit über 230 Standorten“, erklärt Jörg Bleydorn, Leiter Convenience Retail bei der Osnabrücker Q1 Energie AG. Unabhängig von einer Tankstelle wolle man auf die sich verändernden Kundenbedürfnisse reagieren und im deutschen Markt als erstes Unternehmen der Branche einen KI-basierten Smartstore anbieten, „der den schnellen Einkauf auf ein neues Level hebt.“ Angeboten werden frische Snacks wie Sandwiches, Wraps und Salate sowie gekühlte Getränke und ein Coffee-to-go-Sortiment. Über den Scan der zugehörigen App, einer Giro- oder Kreditkarte, erhalten Kunden 24/7 Zugang zum Smartstore.

Das Projekt ist Teil des Netlocks Innovation Hubs, einem offiziellen Digital Hub des Landes Niedersachsen.

Anzeige

**TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-97788880

**BOCKMEYER**

ZAUN & TOR SYSTEME  
GmbH & Co. KG

info@bockmeyer-zaun.de  
www.bockmeyer-zaun.de

# Wirtschaftsjunioren wählen neuen Vorstand für 2024

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) Osnabrück der IHK wählten jetzt ihren neuen Vorstand für das Jahr 2024. Die Nachfolge von WJ-Sprecherin Nadine Benecke übernimmt im laufenden Jahr als neuer WJ-Sprecher Christian Streuter.

OSNABRÜCK | Zu den Highlights im Wirtschaftsjuniorenjahr 2023 gehörten ebenso die Betriebsbesuche, die in zahlreiche Unternehmen im Osnabrücker Land führten, wie die Verleihung des „nachgefolgt“-Award (siehe Artikel unten). Nach dem Rückblick von Nadine Benecke gab der neue Kreissprecher Christian Streuter einen Ausblick auf die kommenden Monate und verriet: „Dieses Jahr wird ein ganz besonderes für die Wirtschaftsjunioren Osnabrück. Unter dem Motto ‚Neue Chancen nutzen‘ werden wir uns mit der Künstlichen Intelligenz (KI) beschäftigen, die zum integralen Bestandteil unseres beruflichen und auch privaten Lebens werden wird.“



Der WJ-Vorstand 2024: (vorn, v.l.) Irene Gotas, Christian Streuter, Nadine Benecke, Victoria Reker, (hintere Reihe, v.l.) Jennifer Otto, Hendrik Kaufmann, Janna Böhme, Jonas Imwalle und Malte Bittner.

Rot im Kalender markiert haben die WJ die Hanseraumkonferenz, die am Himmelfahrtswochenende in Osnabrück stattfinden wird und zu der über 500 Wirtschaftsjuniorinnen und -junioren aus ganz Norddeutschland als Gäste erwartet werden. Die Hanseraumkonferenz ist die größte Veranstaltung des norddeutschen Wirtschaftsraumes der WJ-Kreise. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Fortbildungen, Unternehmensbesichtigungen sowie sportlichen und kulturellen Events lädt dann zum Netzwerken ein.

Seit über 70 Jahren engagieren sich die Wirtschaftsjunioren Osnabrück der Industrie- und Handelskammer Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ehrenamtlich in sozialen und wirtschaftlichen Bereichen in und für die Region. Die WJ haben über 200 Mitglieder, Förderer und Gäste.

## „nachgefolgt“-Award für die Rosengarten GmbH

OSNABRÜCK | Die Wirtschaftsjunioren (WJ) Osnabrück der IHK haben erneut ihren „nachgefolgt“-Award vergeben, der Persönlichkeiten ehrt, die eine Unternehmensnachfolge mutig und erfolgreich gestaltet haben. Preisträger 2023 wurde Tierbestatter

Arndt Nietfeld, Geschäftsführer der Rosengarten GmbH aus Badbergen. In einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren hatte sich der 35-Jährige gegen die weiteren Bewerber aus der Region durchgesetzt. Überzeugt haben dabei vor allem der familiäre Zusammenhalt im Unternehmen sowie das konstante Unternehmenswachstum der vergangenen Jahre. Seit der Gründung im Jahr 2002 hätten die Eigenschaften eines Familienunternehmens ein agiles, marktorientiertes Handeln ermöglicht, so Nietfeld. Er selbst trat 2011 in das Unternehmen, wechselte 2016 in die Geschäftsführung, ist seit 2020 Gesellschafter und seit 2022 Mehrheitsgesellschafter.



Arndt Nietfeld (2. v. l.) erhält den Preis von WJ-Kreissprecherin Nadine Benecke. Zur Jury gehörten (v. l.) Mark Rauschen, Prof. Heiko Hellwege und IHK-Präsident Uwe Goebel.

Zur Jury des „nachgefolgt“-Award gehörten: IHK-Präsident Uwe Goebel, Mark Rauschen (Geschäftsführender Gesellschafter Modehaus L&T, Osnabrück) und Prof. Heiko Hellwege (Rechtsanwalt, Honorarprofessor an der Hochschule Osnabrück und Partner bei PKF WMS GmbH & Co. KG, Osnabrück). Arndt Nietfeld nahm einen Scheck über 1000 Euro von der Sparkasse Osnabrück und der Vereinigten Volksbank Bramgau Osnabrück Wittlage entgegen, verdoppelte den Betrag und spendete ihn an den OsnaBRÜCKE e.V. (shw)



Übergabe des Planfeststellungsbeschlusses: (v.l.) Johann Wimberg, Dr. Hannah Timmer, Katja Pott, Olaf Lies, Marc-André Burgdorf, Mechtild Weßling und Dieter Barlage.

## E 233: Historischer Moment

Auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins PRO E 233 überreichte der Niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies den Planfeststellungsbeschluss für den vierspurigen Ausbau des Planungsabschnitts 1 der E 233. Das ist ein bedeutender Schritt für die Infrastruktur im Emsland und die Wachstumsperspektiven der Region.

MEPPEN | Vor rund 100 Teilnehmern betonte der Vorsitzende des Fördervereins, Dieter Barlage, dass die Mitgliederversammlung gezielt auf den Januar verschoben worden sei, um die Übergabe des Planfeststellungsbeschlusses zum Planungsabschnitt 1 zu ermöglichen. Marc-André Burgdorf hob im Grußwort die Relevanz des Projekts für die regionale Entwicklung hervor: „Es freut uns sehr, dass wir heute gemeinsam diesen Schritt in Richtung Umsetzung des E 233-Ausbaus gehen können. Er ist wichtig für die wirtschaftliche Prosperität und das regionale Wachstum.“ Seinen Dank richtete er an die Mitarbeiter, die die Planungen mit „viel Engagement so weit vorangetrieben haben“. Landrat Johann Wimberg betonte, dass die Erreichbarkeit der Region und die schnelle Anbindung an Wirtschaftszentren von den Niederlanden bis nach Skandinavien entscheidend für Wohlstand und Wachstum seien.

Innerhalb seines Vortrags zu aktuellen verkehrspolitischen Themen im ländlichen Raum machte Minister Olaf Lies deutlich, dass die E 233, als europäische West-Ost-Verbindung, eine entscheidende Rolle im Wirtschaftsverkehr zwischen den Niederlanden und Niedersachsen spielt: „Für eine funktionierende Wirtschaft und für die Mobilitätswende brauchen wir alle Verkehrsträger. Auch eine funktionierende Straßeninfrastruktur ist dafür unabdingbar.“ In Anbetracht der regionalen und internationalen Bedeutung der E 233 als Verbindung zwischen Bremen/Hamburg und Amsterdam/Rotterdam sei der Ausbau nicht nur eine dringende Notwendigkeit für die Verkehrsentlastung, sondern auch ein bedeutender Schritt dafür, dass Europa enger zusammenrückt. Die Planfeststellung für den ersten Abschnitt der E 233 markiere einen Meilenstein, der die Vi-

sion einer leistungsfähigen Verkehrsverbindung zwischen A 31 und A 1 Wirklichkeit werden lasse. Er dankte dem Förderverein wie auch den Landkreisen Emsland und Cloppenburg als treibenden Kräfte des Projekts.

Dieter Barlage erklärte, dass seit der Beauftragung des E 233-Gutachtens in den 1990er Jahren viele auf den ersten Spatenstich warten. „Ich bin der Meinung, dass der vierspurige Ausbau der E 233 eines der wohl wichtigsten Infrastrukturprojekte Deutschlands ist“, betonte Barlage. Dies sei nur durch das gemeinsame Engagement aller Beteiligten, insbesondere auch der IHKs, möglich geworden. Im Anschluss an die Übergabe gab Katja Pott, stv. Behördenleiterin der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, einen Einblick in die weiteren Planungen. „Bis Ende 2024 werden mit PA 3 und 4 zwei weitere Abschnitte ins Planfeststellungsverfahren gehen. Und sobald Baurecht besteht, werden wir Pläne umsetzen.“ Geschäftsführerin Mechtild Weßling betonte, dass das vorrangige Ziel des Fördervereins das Forcieren der Ausführungsplanung und des Vergabeverfahrens sei, um schnellstmöglich mit dem Bau beginnen zu können. „Parallel dazu wird sich der Verein aber auch dafür einsetzen, dass der Planfeststellungsbeschluss zum Planungsabschnitt 8 so schnell wie möglich erlassen wird“, so Weßling.

In der Versammlung erfolgte auch die Neuwahl für den Vorstand des Fördervereins. Diesem gehören nun an: Dieter Barlage (Barlage Holding GmbH), Ulrich Boll (Georg Boll GmbH & Co. KG), Maria Borgmann (Hölscher Wasserbau GmbH), Carlo Graepel (Friedrich Graepel AG) und Uwe Haring (Zweckverband ecopark). (hs)



# Jan Matthes ist neuer WJ-Sprecher

Die Wirtschaftsjunioren Emsland - Grafschaft Bentheim (WJ) der IHK haben auf ihrer Mitgliederversammlung Jan Matthes zum neuen Sprecher gewählt. Matthes ist als Export-Vertriebsleiter bei der Kampmann GmbH & Co. KG in Lingen tätig und seit 2016 Mitglied bei den Wirtschaftsjunioren.

HASELÜNNE | In seiner neuen Rolle als Sprecher folgt der 38-jährige Lingener Jan Matthes auf Alexander Jansen, geschäftsführender Gesellschafter der Jansen Holding GmbH aus Surwold, der turnusgemäß an der Spitze des Vereins abgelöst wird. Bei der Mitgliederversammlung in der Volksbank Haselünne eG blickte Jansen zurück auf das Vereinsjahr 2023, das u. a. Betriebsbesichtigungen, Seminare und Wirtschaftsgespräche beinhaltete. Als besonders erfreulich hob er die durchgehend gute Teilnahmequote hervor. Zudem sei es gelungen, sich auch über den Verein hinweg zu vernetzen – etwa durch gemeinsame Veranstaltungen mit dem IHC oder den Wirtschaftsjunioren aus den Regionen Ostfriesland und Osnabrück. Jan Matthes gab einen Ausblick auf das Jahr 2024, in dem er u. a. den persönlichen Austausch innerhalb der Juniorenarbeit weiter stärken möchte. Fortgeführt werden soll das Projekt „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“, das die Berufsorientierung der 9. Klassen fördert. Auch der Oster-Spendenlauf, der 2023 einen Erlös von 6000 Euro ergab, werde fortgesetzt. Als überregionales Highlight stehe die Hanseraumkonferenz in Osnabrück im Kalender der Wirtschaftsjunioren am Himmelfahrt-Wochenende.

Neben Matthes wurden Thomas van Lengerich (Lohner Landbäcker van Lengerich GmbH & Co. KG, Lohne) als stv. Sprecher und Carla Holterhus (Datenschutzheldin, Lingen) als Kassenwartin sowie Tim Held (Maritime Wear Gbr | Phase Zwo Werbeagentur, Haren), Jana



Der neue WJ Vorstand mit (v. l.) Thomas van Lengerich, Alexander Jansen, Jan Matthes, Jana Koers, Tim Held, Carla Holterhus, Christian Weßling. Es fehlen: Amelie Ringenberg und Felix Knoll.

Koers (FUX & HAS Immobilien, Lingen), Felix Knoll (Berky GmbH, Haren) und Amelie Ringenberg (Filmpalast Cine-World, Lingen) in den Vorstand gewählt. Alexander Jansen bleibt als „Past President“ erhalten und die Funktion des von der IHK gestellten Geschäftsführers übernimmt weiterhin Christian Weßling. Dem WJ-Kreis gehören aktuell 189 Gäste, Mitglieder und Förderer aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim an. (wes) [www.wj-egb.de](http://www.wj-egb.de)



# Ausbildungsmarketing punktet mit Nachhaltigkeit

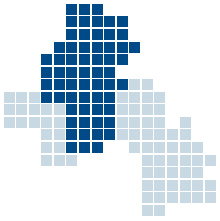
GEESTE | Die Klasmann-Deilmann GmbH in Geeste wurde jetzt zum dritten Mal mit dem IHK-Siegel „TOP Ausbildung“ für hohe Ausbildungsqualität ausgezeichnet. „Mit der betrieblichen Ausbil-

dung entwickeln wir unsere Fachkräfte von morgen“, sagte Personalleiter Dirk Sajogo.



Urkundenübergabe: (v. l.) Dirk Sajogo, Juliane Hünefeld-Linkermann und Tim Hagen.

„Die Auszeichnung macht deutlich, mit wie viel Engagement sich unsere Mitarbeiter für eine ‚TOP Ausbildung‘ einsetzen“, ergänzten die Ausbildungsverantwortlichen Tim Hagen und Tanja Theising. Das Unternehmen wurde jetzt zum dritten Mal mit dem IHK-Qualitätssiegel für hohe Ausbildungsqualität ausgezeichnet und erhielt die Urkunde von IHK-Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung Juliane Hünefeld-Linkermann. Im Zertifizierungsverfahren überzeugte das Unternehmen mit der aktiven und offenen Ansprache der Themen Nachhaltigkeit und Innovation gegenüber potenziellen Bewerbern. Das Ausbildungsmarketing wird in den Sozialen Medien und im Printbereich zielgruppenspezifisch umgesetzt. Alles, was dort genannt wird, wird auch in den täglichen Austauschrunden der Personalabteilung analysiert sowie mit Hilfe eines Monitorings über einen Fünfjahreszeitraum ausgewertet. Zudem erhalten die Azubis im Rahmen von Azubi-Projekten, wie dem „Torfmoosprojekt“, Einblicke in Querschnittsthemen. (deu)



Prof. Dr. Christian Drosten (3. v.l.) mit (v.l.) Jürgen Moormann, Wolfgang Paus, Maria Hölscher, Werner Heckmann und Dr. Maria Deuling.

von Dr. Maria Deuling, IHK

# Der Top-Virologe aus Groß Hesepe

Mit dem Virologen Prof. Dr. Christian Drosten begrüßte der IHC Emsland-Grafschaft Bentheim eine spannende Persönlichkeit im Café des Modehauses Schröder in Haselünne. Moderiert wurde das Gespräch vom amtierenden Präsidenten Jürgen Moormann und seiner designierten Nachfolgerin Maria Hölscher.

HASELÜNNE | „Sehr gern habe ich bei meinem Heimatbesuch die Einladung Ihres IHC angenommen“, sagte der gebürtige Emsländer, der auf einem Bauernhof in Groß Hesepe aufwuchs und vor dem Studium der Humanmedizin 1991 am Marianum in Meppen sein Abitur machte. Heute ist Prof. Dr. Christian Drosten Virologe an der Berliner Charité und einer der Mitentdecker des SARS-Coronavirus. Als wissenschaftlicher Berater im Expertenteam der Bundesregierung und mit dem NDR-Podcast Coronavirus-Update wurde der Mediziner zu einer der wichtigsten Stimmen im Kampf gegen die Coronapandemie.

Er hat den NDR-Podcast ins Leben gerufen, um die Öffentlichkeit über die aktuelle Pandemielage, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und mögliche Maßnahmen zu informieren. Dabei sei es vor allem darum gegangen, komplexe Sachverhalte für Laien verständlich und unaufgeregt zu vermitteln. „Ich habe mich für dieses Format entschieden, als das mediale Interesse überhandnahm. Es war ein effizienter Weg, die Medien und die Öffentlichkeit über das Virus zu informieren“, sagt der Wissenschaftler im IHC-Talk. Als aus der Virologengemeinschaft die ersten Hinweise auf das Coronavirus gekommen seien, sei ihm klar gewesen, „dass wir auf eine Pandemie zusteuern würden.“ Es sei ihm damals wichtig gewesen auf die Gefährdungslage hinzuweisen, ohne Panik zu verbreiten.

Heute, sagte der Top-Virologe, sei aus seiner Sicht die Pandemie beendet und der globale Gesundheitsnotstand vorbei: „Nicht, weil das Virus weg ist, sondern weil die Immunität da ist.“ Der Podcast wurde inzwischen eingestellt und das Expertenteam der Bundesregierung aufgelöst. Heute engagiert sich Prof. Dr. Christian Drosten in der Weltgesundheitsorganisation WHO und widmet sich wieder vollumfänglich seiner Forschung.

Anzeige

## TEPE SYSTEMHALLEN

**Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m)**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfeilen
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis**  
**€ 17.800,-**

ab Werk Buldern, excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/cm

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40



# Maria Hölscher, die erste Frau an der IHC-Spitze

Mit der Lingener Juwelierin Maria Hölscher steht in diesem Jahr – und erstmals seit der Gründung 2010 – eine Frau an der Spitze des Industrie- und Handels Club Emsland-Grafschaft Bentheim e.V. (IHC) der IHK. Die Vita der gebürtigen Lingenerin verbindet Wissenschaft, Kreativität und Ehrenämter. Aber lesen Sie selbst.

LINGEN | Für Maria Hölscher ist der IHC in erster Linie ein Ort der Gemeinschaft von Unternehmern und, wie sie sagt, „ein Ort, der vielfältige Branchen und unterschiedlichste Personen ehrenamtlich verbindet.“ Gerade weil sich die Mitglieder mit Fragen aus dem kulturellen, karitativen und wissenschaftlichen Bereich auseinandersetzen, „repräsentiere ich im Jahr 2024 sehr gern unseren Club als dessen erste Präsidentin“. Eine Verbindung zu den IHK-Netzwerken knüpfte sie bereits Anfang der 1990er-Jahre, wurde damals Mitglied bei den Wirtschaftsjunioren der IHK. 2015 gab es den Wechsel in den IHC Emsland-Grafschaft Bentheim, dessen Präsidium sie seit 2020 angehört.

Aufgewachsen in Wietmarschen-Lohne, führte sie der Weg nach dem Abitur zum Studium des Chemieingenieurwesen nach Steinfurt. Nach ihrem Studium begleitete sie als Laborleiterin in Lingen die Dekontamination der Tschernobyl-Molke und verfolgte dann die Karriere in ihrem Traumberuf als Juwelierin: Die 58-Jährige war 20 Jahre in der Geschäftsleitung eines Juweliergeschäftes in Nordhorn tätig und machte sich 2015 mit einem eigenen Juweliergeschäft, in dem auch Goldschmiedearbeiten durchgeführt werden, in Lingen erfolgreich selbstständig. Und wie sehen ihre Pläne für den IHC im Jahr 2024 aus? „Als nächstes freue ich mich auf unsere Betriebsbesichtigung bei der Emsflower GmbH in Emsbüren



Herzblut für das Ehrenamt: Maria Hölscher ist dem IHC seit vielen Jahren verbunden und im Jahr 2024 dessen erste Präsidentin seit der Gründung.

im Februar und auf das Wirtschaftsgespräch mit Stefan Wintels, Vorstandsvorsitzender der Kreditanstalt für Wiederaufbau, am 24. April“, sagt Maria Hölscher, der gesellschaftliches Engagement wichtig ist. Deshalb ist sie auch Gründungs- und Vorstandsmitglied des Fördervereins der Euregio-Kinderklinik in Nordhorn. (deu)



➤ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 2229)

## Baugenehmigung für „Ems-Quartier Meppen“

MEPPEN | Zum 1. Januar 2022 hatte die Ems-Quartier Meppen GmbH – ein Joint Venture aus der in Winsen (Aller) ansässigen Lindhorst Gruppe und der generation 3 GmbH – das Einkaufszentrum MEP von der Real I.S. AG erworben. Jetzt hat Meppens Bürgermeister Helmut Knurbein die Baugenehmigung für das geplante



Es geht voran: (v. l.) Bürgermeister Helmut Knurbein, Nils Blömke und Stadtbaurat Enno Westrup.

„Ems-Quartier Meppen“ an die Projektverantwortlichen überreicht. Planungen sehen vor, die Einkaufspassage zu einem vielfältigen sowie attraktiven „Mixed-Use-Objekt“ mit verschiedenen Nutzungsformen umzufunktionieren.

Im Erdgeschoss sind Einzelhandelsflächen mit Fokus auf Nahversorgung sowie Gastronomieflächen mit Blick auf das Wasser vorgesehen. Die weiteren Planungen sehen Gesundheits- und Dienstleistungs- sowie Kultur und Bildungsangebote im Obergeschoss und die Errichtung eines B&B-Hotels mit etwa 91 Zimmern im ersten und zweiten Obergeschoss vor. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung wird der Bereich Wohnen nicht mehr wie geplant realisiert. „Wir haben bereits zahlreiche Anfragen für die Wohnungen erhalten“, sagte Blömke, Geschäftsführer der Ems-Quartier Meppen GmbH. Um den Bereich Wohnen wirtschaftlich darstellen zu können, seien aber Mieten erforderlich, „die wir der Bevölkerung von Meppen nicht zumuten möchten.“ Beabsichtigt sei neben der Revitalisierung der bestehenden Einkaufspassage auch, eine Terrassenanlage im Bereich der Arnold-Blanke-Straße am Nebenarm der Hase an der Uferzone zu errichten.



### Detail-Infos

zu den IHK-Kursen finden Sie online, indem Sie die zugehörige Nr. in das Suchfeld unter [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) eingeben.



Beraten Sie gern zu Ihren Weiterbildungsplänen: (v.l.) Anriheta Herzen, Silke Buck, Gisela Schulte-Lulis, Stephanie Letkemann und Janine Gillner

## #GemeinsamMenschenBilden

Das aktuelle Weiterbildungsangebot unserer IHK bietet passend zum Jahresthema 2024 #GemeinsamMenschenBilden Unternehmen, Fach- und Führungskräften sowie Auszubildenden interessante Online- und Präsenzveranstaltungen, die z. B. ideal auf die neuen Anforderungen der Arbeitswelt vorbereiten. Unsere Kolleginnen helfen Ihnen gern bei der Suche nach der passenden Weiterbildung!

staltungen, die z. B. ideal auf die neuen Anforderungen der Arbeitswelt vorbereiten. Unsere Kolleginnen helfen Ihnen gern bei der Suche nach der passenden Weiterbildung!

➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 886)



### Azubi Campus

Prüfungsvorbereitungskurs AP2: Kaufleute im Einzelhandel	07.03. – 10.03.2024	Nr. 161101120
Prüfungsvorbereitungskurs AP1: Kaufleute im Einzelhandel und Prüfungsvorbereitungskurs AP: Verkäufer	07.03. – 10.03.2024	Nr. 161101123
Qualifizierung zum Gesundheitsscout	22.05. – 19.06.2024	Nr. 16292323

### Seminare

Professionelles Beschwerdemanagement	22.02.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 161220224
Telefonieren, wie Kunden es wünschen	22.02.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157988
IHK – Fachkreis Personalmanagement	29.02.2024 – 28.11.2024	Nr. 16270104
Neue Wege der Korrespondenz	05.03.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162166619
Führungsverhalten und Führungspersönlichkeit	07.03.+08.03.2024 09:00 – 17:00 Uhr	Nr. 161070324
Vertragsrecht im Einkauf und Vertrieb	07.03.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157632
Wertermittlung – der richtige Preis von Immobilien	08.03.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162158029
Optimierte PowerPoint – Folien mit KI – Unterstützung	13.03.2024 09:00 – 13:00 Uhr	Nr. 161130324
Gute Mitarbeitergespräche führen	14.03.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157048
Jahresabschluss und Bilanzanalyse	15.03.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157149

### Lehrgänge mit IHK-Prüfung

Bildungswoche Ausbildung der Ausbilder	13.04. – 28.04.2024 01.06. – 09.06.2024	Nr. 162166545
Ausbildung der Ausbilder – Blended Learning	12.04. – 27.04.2024	Nr. 162166892
Geprüfter(r) Handelsfachwirt(in) (Webinar)	Beginn: 03.03.2024	Nr. 16297534
Geprüfter(r) Wirtschaftsfachwirt(in) (Webinar)	Beginn: 13.03.2024	Nr. 16277384
Geprüfter(r) Industriemeister(in) Printmedien	Beginn: 02.04.2024	Nr. 16213158
Geprüfter(r) Medienfachwirts(in)	Beginn: 02.04.2024	Nr. 16213227

### Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

Außenwirtschaft und Exportabwicklung – IHK – Fachkraft Zoll	Beginn: 19.02.2024	Nr. 16213174
Social Media Manager/in (IHK) (Webinar)	Beginn: 03.04.2024	Nr. 162124671
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten	Beginn: 03.04.2024	Nr. 16280775
Projektleiter/in (IHK)	Beginn: 08.04.2024	Nr. 162131174

**TIPP:** Unseren entsprechenden monatlichen Einzelnewsletter über die aktuellen Seminare und Lehrgänge abonnieren: ➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)



## Standortportrait



## Stadt Bramsche

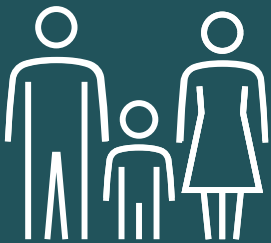
- Der B.O.P. – seit Jahren ein erfolgreiches Format für die Berufsorientierung junger Menschen
- Bramsche wird bis Ende 2025 noch attraktiver
- Buntes Veranstaltungsangebot das ganze Jahr über



# 32.757

Einwohner

Achmer: 3.312  
 Balkum: 265  
 Bramsche: 13.231  
 Engter: 3.014  
 Epe-Malgarten: 1.562  
 Evinghausen: 270  
 Hesepe: 4.585  
 Kalkriese: 901  
 Lappenstuhl: 994  
 Pente: 934  
 Schleptrup: 1.656  
 Sögel: 754  
 Ueffeln: 1.279



# 183,32 km<sup>2</sup>

Fläche



# 179 EW/km<sup>2</sup>

Befölkerungsdichte

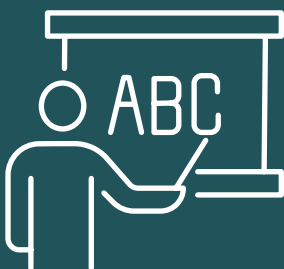
Weitere Zahlen,  
 Daten, Fakten  
 liefert der IHK-  
 Wirtschafts atlas



Regionale Daten zur  
 Wirtschaft, immer aktuell,  
 grafisch aufbereitet:  
 Der IHK-Wirtschaftsatlas  
 vermittelt einen detaillier-  
 ten Überblick über die  
 sozialen, wirtschaftlichen  
 und geografischen Verhält-  
 nisse der Region.

# 18

Kindertagesstätten



**8** Grundschulen

**1** Hauptschule

**1** Realschule

**1** Gymnasium

**1** Integrierte  
 Gesamtschule

**1** Freie Waldorfschule

**2** Förderschulen

**1** Freie Hofschule

# 10.638

Sozialversicherungspflichtig  
 Beschäftigte am Arbeitsort

Land- und Forstwirtschaft + Fischerei: 90 = 0,8 %  
 Produzierendes Gewerbe: 3.918 = 36,8 %  
 Handel, Verkehr und Gastgewerbe: 2.773 = 26,1 %  
 Sonstige Dienstleistungen: 3.857 = 36,3 %



Sehr gute Verkehrsanbindung durch  
 zwei direkte Zugänge an die in  
 Nord-Süd-Richtung verlaufende A 1  
 (Hansalinie Dortmund-Hamburg).  
 Über das nahe-gelegene Autobahn-  
 kreuz Lotte/Osnabrück erschließt  
 sich mit der A 30/A 33 ein Zugang in  
 Ost-West-Richtung.

Die Verkehrsanbindung zu Luft  
 sichert der Flughafen Münster/  
 Osnabrück, der über die A 1  
 (Richtung Münster) mit dem PKW  
 in ca.

# 30

Minuten erreichbar ist.

# 3

Kanalhäfen in Achmer,  
 Bramsche und Engter  
 sowie ein Stichkanal  
 nach Osnabrück binden  
 den Standort an den  
 Mittellandkanal an.

Vom Bramscher Bahn-  
 hof aus verkehren Züge  
 der NordWestBahn in  
 Richtung Osnabrück  
 sowie Bremen / Olden-  
 burg / Wilhelmshaven.

# Bramscher Berufs-Orientierungs-Parcours

## Fachkräfte von morgen selbst ausbilden

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wird in Bramsche schon lange viel Wert auf das wichtige Thema Berufsorientierung gelegt. Ziel ist es, die Fachkräfte von morgen selbst auszubilden. Als Erfolgsmodell hat sich dabei der Bramscher Berufs-Orientierungs-Parcours (B.O.P.) etabliert.

Der B.O.P. findet traditionell Mitte September an zwei aufeinanderfolgenden Tagen an der Haupt- und Realschule Bramsche statt. Jahr für Jahr erfreut sich der B.O.P. großer Beliebtheit, wird bestens besucht und ist gleichermaßen ein Gewinn für Schülerinnen und Schüler sowie Schulen und Betriebe.

Die Grundidee: Jugendliche werden in der Phase der Berufsorientierung direkt mit potenziellen Ausbildungsbetrieben in Kontakt gebracht und haben so die Möglichkeit, schnell und unkompliziert verschiedene Berufe kennenzulernen. Beim letzten B.O.P. nahmen mehr als 700 Schülerinnen und Schüler aus Bramsche und Wallenhorst teil, um sich über das vielfältige Ausbildungsangebot von 64 anwesenden Unternehmen zu informieren.

Ob Baggerfahren, Schlüsselbretter aus Holz fertigen, Blutdruckmessen, die Qualität von Kupferdraht unter die Lupe nehmen oder Grillfackeln wickeln und würzen: Die Jugendlichen erhalten während des B.O.P. viele verschiedene berufliche Perspektiven vom handwerklichen technischen Beruf und der medizinischen Ausbildung bis zur Laufbahn bei der Polizei.

Am Vorabend der Ausbildungsmesse findet seit einigen Jahren darüber hinaus der „Familien-B.O.P.“ statt. Gemeinsam mit ihren Eltern können Schülerinnen und Schüler Informationsangebote der Betriebe nutzen. „Eltern sind wichtige Ratgeber, wenn es um die berufliche Zukunft der Jugendlichen geht“, sagt Bramsches Wirtschaftsförderer Klaus Sandhaus. „Deshalb richten wir das Angebot des B.O.P. auch bewusst an die Eltern.“

Auch Bramsches Bürgermeister Heiner Pahlmann ist ein großer Fan des Bramscher Berufs-Orientierungs-Parcours. „Der B.O.P. ist ein echtes Erfolgsmodell. Wir freuen uns sehr, dass sich so viele Unternehmen aus Bramsche und Umgebung an der Veranstaltung beteiligen und das Angebot so intensiv nutzen. In einer entspannten Atmosphäre haben die Personalverantwortlichen der Unter-



Beim Berufs-Orientierungs-Parcours können Schülerinnen und Schüler praxisnahe Eindrücke gewinnen.

Foto: Stadt Bramsche



Angebote aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung werden erlebbar dargestellt.

Foto: Stadt Bramsche

nehmen die Möglichkeit, erste Kontakte zu den potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern zu knüpfen. Angesichts des Fachkräftemangels ist der B.O.P. eine hervorragende Gelegenheit zur frühzeitigen Gewinnung von Nachwuchskräften“, unterstreicht Bramsches Stadtoberhaupt. Die Idee, einen Berufsorientierungsparcours zu veranstalten, entstand im Rahmen des Netzwerks Schule-Wirtschaft, das 2011 in Bramsche gegründet wurde. Unternehmens- und Schulvertreter diskutieren hier regelmäßig über Themen zwischen Schule und Beruf.

# Bramscher City wird weiter gestärkt

## Maßnahmenpaket für mehr Attraktivität

Mit großem Engagement treibt die Stadt Bramsche weiter die Aufwertung ihrer Innenstadt voran. Dabei profitiert die Stadtverwaltung von einer Förderung des Landes Niedersachsen. Im Herbst 2023 hat Regionalstaatssekretär Matthias Wunderling-Weilbier einen Förderbescheid in Höhe von mehr als 200 000 Euro aus dem Landesprogramm „Zukunftsräume Niedersachsen“ Bramsches Bürgermeister Heiner Pahlmann überreicht.

Mit dem Geld wird die Stadt das Projekt „Bramsche bringt's 2.0 – es geht immer noch lebendiger und resilienter“ voranbringen und mit einem integrierten Maßnahmenpaket die Umsetzung der „City-Offensive“ fortsetzen. Ziel des Projekts ist, die Aufenthaltsqualität und Erreichbarkeit der Innenstadt zu verbessern.

In den vergangenen Jahren wurden bereits mehrere Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt umgesetzt. Es wurde der Wettbewerb „Lokalhelden“ ins Leben gerufen, mit dem insgesamt acht Gastronomiebetriebe gefördert wurden. Darüber hinaus wurden in der City eine Radservicestation und ein Infoterminal mit leicht zugänglichen Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Wanderwegen, Radtouren, Einzelhandel und Gastronomie installiert. Außerdem wurde ein digitaler historischer Stadtrundgang realisiert, bei dem zwölf Orte aus der Bramscher Innenstadt in eine digitale Stadtführung eingebunden worden sind. Des Weiteren wurde die Aufenthaltsqualität mit diversen Umgestaltungen und einem neuen Beleuchtungskonzept verstärkt. Zusätzlich wurden die Großveranstaltungen „925 Jahre Bramsche“ und „Bramscher Einkaufs- und Erlebnissamstag“ durchgeführt.

Für den Zeitraum bis Ende 2025 werden nun aus den Fördergeldern des Landes und zum Teil auch aus eigenen Mitteln weitere Maßnahmen umgesetzt, um die Bramscher Innenstadt noch attraktiver und lebendiger zu gestalten. Praxisnah begleitet und unterstützt wird die Stadt Bramsche dabei vom Hamburger Büro CONVENT Mensing.

Geplant ist eine kulinarische regionale Radtour. Hierbei sollen Gastronomiebetriebe, Biohöfe und Hofläden durch gezielte Fahrradrouten verbunden werden. Ein größeres Vorhaben ist die Umgestaltung des Münsterplatzes zu einer „klimaangepassten Wohlfühloase“ – mit mehr Grün, attraktiver Außengastronomie und einem Wasserfontänenfeld, das im Sommer für ein erfrischendes Klima sorgt und eine Attraktion für Jung und Alt ist.

Bestandteil des neuen Maßnahmenpakets ist auch die Kampagne „Innenstadtverträgliche Mobilität“, die eine fahrradfreundliche City mit der Erhöhung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität für Kunden und Geschäfte verknüpft. Die Stadt Bramsche wird in Kürze ihre erste Fahrradstraße bekommen. Diese Straße kreuzt zum Teil auch die Fußgängerzone. Hier soll mithilfe von Workshops mit Fußgängern und Radlern für gegenseitige Rücksichtnahme geworben werden, damit letztendlich Radfahrer, Besucher, Einzelhändler und Gastronomen gleichermaßen von der Fahrradstraße profitieren.

Umgesetzt werden soll auch das Projekt „Innenstadt für Kinder“. Gemeinsam mit den Bramscher Kinderbürgermeisterinnen wird neben dem Münsterplatz auch der Platz am Brückenort in Kooperation mit dem dortigen Modehaus Böckmann zu einer Spiel- und Familienzone gestaltet – mit Kletterwand, bespielbaren Grüninseln und weiteren kinderfreundlichen Angeboten.

„Die Stadt Bramsche arbeitet seit Jahren kontinuierlich an der Attraktivierung der Innenstadt, um ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie ihren Besucherinnen und Besuchern einen angenehmen Aufenthalt zu beschern. Die neuen Ideen und Umsetzungen werden uns helfen, die City in Bramsche weiter zu stärken“, freut sich Bramsches Bürgermeister Heiner Pahlmann bereits auf die Verwirklichung der anstehenden Maßnahmen.



Münsterplatz: Der Münsterplatz soll zu einer „klimaangepassten Wohlfühloase“ umgestaltet werden. Foto: CONVENT Mensing



Beleuchtungskonzept: Ein neues Beleuchtungskonzept soll mit den Umgestaltungen einhergehen. Grafik: Oliver Christen Lichtplanung

# Jüngst zertifiziert nach strenger Industrienorm

Anzeige/Unternehmensporträt

## Wie man mit mitarbeiterorientierter Führung punktet



Das Team ist der Star.

Foto: BBS Steuerberatungsgesellschaft

Wer sich staubtrockene Themen anschaulich vermitteln lassen möchte, ist in der BBS-Steuerberatungsgesellschaft von Sigismund von Bar an der richtigen Adresse. Zumal von Bar, seit 2000 Gründer und Partner der Gesellschaft, alles andere als dem Klischee vom zugeknöpften Steuerberater entspricht. Mit jugendlicher Begeisterung, fast schon hemdsärmelig, berichtet er über den Facettenreichtum seiner Arbeit. Und von sich ständig ändernden Gesetzen, die man als versierter Berater kennen muss, um für Mandanten das Beste herauszuholen. Sobald von Bar und sein Team „Hand anlegen“, verliert manches seinen Schrecken, weil sich vieles leichter „erklären“ lässt. Dabei

werden im eigenen Hause standortübergreifende Spezialteams durch die Mitarbeiter gebildet, so dass alle Facetten des Steuerrechts bedient werden können, vom Baugewerbe bis zum Onlinehändler, von der GmbH bis zu Stiftungen und Vereinen. Herr von Bar ist auch als gerichtlicher Gutachter sowie extern buchbarer Datenschutzbeauftragter und Personalberater im Wirtschaftsleben tätig. Da von Bars teamorientierte Mitarbeiterführung erfolgreich ist und überregional nachgefragt wird, entschließt er sich zur Expansion: 2001 eröffnete er eine weitere Gesellschaft in Bramsche; seit dem letzten Quartal des Jahres 2022 ging „BBS Vechta“ an den Start. Im Jahr 2024 wird ein weiterer Standort in Bad Essen gegründet. Nach Perspektiven befragt antwortet er, dass neben den klassischen Aufgaben immer mehr lebensbegleitende Beratung von der Firmengründung bis zur Erbschaft gefragt sind. Auf mitarbeiterorientierte Führung legt er großen Wert, betont von Bar. „Unsere Mitarbeiter sind der Kern von BBS und somit gehört uns allen gemeinsam die Erfolgsgeschichte von der BBS an allen Standorten. Dafür bin ich Ihnen stets

dankbar“, betont von Bar. Diese gilt es deshalb zu hegen und zu pflegen. Um seinen Mitarbeitern ein angenehmes Arbeitsklima zu verschaffen, setzt von Bar nicht nur auf flexible Arbeitszeiten. Vollklimatisierte Büros, gesunde Ernährung, jährliche Teamreisen in europäische Metropolen sowie eine während der Arbeitszeit tätige Rückentherapeutin erhöhen das Wohlbefinden der Mitarbeiter und beugen berufstypischen Krankheiten vor. Derzeit wird Verstärkung gesucht. Wer in einer nach DIN ISO 9001 zertifizierten Steuerberatungsgesellschaft tätig werden möchte, kann sich gerne bewerben.



BBS Steuerberatungsgesellschaft  
Tuchmacher Carré, Mühlenort 1  
49565 Bramsche  
Telefon: 05461 93720  
E-Mail: mail@bbs-steuerberatungsgesellschaft.de  
www.bbs-steuerberatungsgesellschaft.de



Von der Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung Ihrer Gesundheit bis hin zu wohltuenden Wellnessmomenten: Ihr Wohlbefinden machen wir zu unserem Anliegen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Gesundheitszentrum.



Brückenort 9 • 49565 Bramsche  
Telefon 05461 3303 • info@gesundheitszentrum-bramsche.de

## FÜR EIN STRAHLENDES LÄCHELN

Mit dem nahezu unsichtbaren **SureSmile®Aligner-System** bieten wir Ihnen eine ästhetische und komfortable Alternative zur herkömmlichen Zahnspange. Lassen Sie sich unverbindlich von uns beraten!



**PRAXIS FÜR KIEFERORTHOPÄDIE DR. KATRIN OTTE, MSc.**  
Master of Science Kieferorthopädie  
Große Straße 33 a | 49565 Bramsche | Tel. 0 54 61 - 70 38 110  
info@kieferorthopädie-otte.de | www.kieferorthopädie-otte.de

## Tradition und Modernität Hand in Hand

### Bramscher Haarsalon Lindita Bujaku bietet breites Spektrum an Friseurdienstleistungen

**Elegante Haarwelten in stilvoller Wohlfühlatmosphäre:** Der Salon Lindita Bujaku betreibt seit 16 Jahren erfolgreiche Friseurkunst.

Seit weit mehr als einem Jahrzehnt lenkt die talentierte Unternehmerin Lindita Bujaku die Geschicke jenes renommierten Friseursalons, den sie im Jahr 2008 übernommen hat und seitdem mit ihrem guten Namen prägt. Der Salon hat seine Wurzeln in einem kleineren Ort, erstrahlt jedoch seit zwei Jahren an einem neuen Standort mitten im Ortskern von Bramsche. Bujakus Salon präsentiert sich in einem zeitgemäßen, gemütlichen Ambiente, das zum Entspannen und Auftanken einlädt. Helle Räume, die Möglichkeit, entspannt aus dem Fenster zu schauen, und eine großzügige Auswahl an Getränken, darunter auch Prosecco, machen das Warten angenehm. Ein sechsköpfiges Team, unter der professionellen Leitung von Lindita Bujaku, bietet eine breite Palette an Dienstleistungen an. Dabei werden hochwertige Produkte verwendet, um optimale Ergebnisse zu erzielen.



*In guten Händen sind ihre Haare beim engagierten und fachkundigen Team rund um Salonbetreiberin Lindita Bujaku (3. von rechts). Foto: Julian-Glen Gowert*

#### Kreativ und professionell

Die Expertise des Teams erstreckt sich von vielfältigen und professionellen Färb-, Styling- und Strähnentechiken über elegante Hochsteckfrisuren bis hin zu topaktuellen, trendigen Haarschnitten – kreativ, typgerecht und maßgeschneidert. Kontinuierliche Schulungen sorgen dafür, dass das Team stets auf dem neuesten und aktuellsten Stand der Trends und Techniken bleibt. Der moderne Wohlfühl-Salon von Lindita Bujaku ist nicht nur ein Ort für Friseurdienstleistungen, sondern ein Ort, an dem Tradition und Moderne spür- und sichtbar Hand

in Hand gehen. Hier steht die Zufriedenheit der Kunden im Mittelpunkt – und das hochmotivierte, sechsköpfige Styling-Team arbeitet mit viel Professionalität und Leidenschaft daran, diesem Anspruch gerecht zu werden und die Kundenwünsche tagtäglich zur vollsten Kundenzufriedenheit zu erfüllen. Mit insgesamt sieben engagierten Mitarbeiterinnen bietet der Salon ein breites Spektrum an Friseurdienstleistungen an – für einen Look, der ganz individuell die jeweilige Persönlichkeit unterstreicht.



*Ariseur \* Schönheit \* Kosmetik*

Salon Lindita Bujaku  
Raanastraße 17a  
49565 Bramsche  
Telefon: 05461 63684  
E-Mail: info@salonlinditabujaku.de  
www.salonlinditabujaku.de

## Gemeinsam für Ihre Gesundheit!

**Hirsch Apotheke**  
Apotheker Christian Bögemann e.K.  
Münsterstr. 28 · 49565 Bramsche  
Tel 05461 94040  
www.hirsch-apotheke-bramsche.de

**Martini Apotheke**  
Apotheker Christian Bögemann e.K.  
Münsterstraße 21 · 49565 Bramsche  
Tel. 05461 2038  
www.martini-apotheke-bramsche.de

**Apotheke am Markt**  
Apotheker Christian Bögemann e.K.  
Am Markt 19-21 · 49565 Bramsche  
Tel. 05461 1220  
www.apotheke-am-markt-bramsche.de

*Ihr zuverlässiger Malermeister in  
Bramsche, Osnabrück und Umgebung..*

**Malerbetrieb**  
**Jahnke**  
GmbH



**Malararbeiten aller Art**  
**Verglasungen**  
**Bodenverlegearbeiten**  
**Creative-Malerei**  
**Fassadenbeschichtung**



0 54 61 - 88 27 65  
0 17 0 - 81 674 50  
info@malermeister-jahnke.de  
Robert-Bosch-Str. 7 • 49565 Bramsche



## „Wir schenken schöne Erlebnisse“

### Im Waldhotel Zeitreise auf dem Renzenbrink stehen die Gäste im Mittelpunkt

Kulinarische Highlights, komfortable Hotelzimmer und eine außergewöhnliche Eventlocation in grüner Natur: Das Waldrestaurant „Zeitreise“ auf dem Bramscher Renzenbrink bietet ein vielfältiges und kreatives Angebot, das jedem Besucher in Erinnerung bleiben wird. „Wir möchten unseren Gästen eine schöne Zeit schenken, so dass sie sich wohlfühlen und glücklich wieder nach Hause fahren“, sagt Inhaberin Özden Aalberts-Karaahmetoglu, die zusammen mit ihrem Mann Taeke Aalberts vor fast zwei Jahren ihren Traum von einem Waldhotel mit Stil verwirklichte.

Mit viel Leidenschaft und dem kreativen Blick fürs Detail setzen die beiden ihre Vorstellungen Schritt für Schritt um. Die Speisekarte im Restaurant bietet von unentdeckten Gourmet-Erlebnissen, eine große Auswahl saisonaler Gerichte bis zum rustikalen Klassiker alles, was das Herz begehrt. Im Sommer finden Ausflügler und Gäste unter dem Schutz von über 100-jährigen Eichen und Buchen ein schattiges Plätzchen im Biergarten, um ein Getränk oder leckere Speisen zu genießen. Der Pavillon



Im Pavillon können Firmen-Events für bis zu 200 Gäste organisiert werden. Foto: Zeitreise

am See für bis zu 300 Personen lädt Unternehmen und Geschäftsleute dazu ein, Tagungen und Firmenevents zu veranstalten, die unvergessen bleiben.

#### Waldhotel der persönlichen Art

Und auch Hochzeiten, Taufen oder Geburtstage finden in einem sinnlichen und familiären Ambiente statt, wie man es nur in einem Waldhotel dieser Art erleben kann. Mit der „Zeitreise“ ehren die Inhaber und ihr 10-köpfiges Team die 160-jährige Gastronomie-Tradition

auf dem Renzenbrink und laden gleichzeitig ihre Gäste dazu ein, im Hier und Jetzt die tolle Stimmung der Natur einzusatmen.

„Wir haben ein gehobenes, aber nicht abgehobenes Niveau. Wir setzen auf Qualität statt auf Quantität und haben noch viele Ideen, die wir umsetzen wollen“, sagt Özden Aalberts-Karaahmetoglu und freut sich sehr, ein Team gefunden zu haben, „das den Unterschied ausmacht. Sie tragen alle das Service-Gen in sich und lieben ihren Job. Egal ob Streetfoodfestival, Hochzeiten, das klassische Bankett oder Firmenevents, wir schenken schöne Erlebnisse.“

## ZEITREISE

IN GOLDENE ZEITEN

Zeitreise in goldene Zeiten  
Am Renzenbrink 25  
49565 Bramsche  
Telefon: 05641 / 90 81 601  
E-Mail: kontakt@zeitreise.gold  
www.zeitreise.gold

## FÜR EINEN ERHOLSAMEN SCHLAF

Eine individuell angepasste **Schnarcherschiene** verbessert Ihre Schlafqualität und schafft eine entspannte Nachtruhe. Lassen Sie sich unverbindlich von uns beraten!



**PRAXIS FÜR KIEFERORTHOPÄDIE DR. KATRIN OTTE, M.Sc.**  
Master of Science Kieferorthopädie  
Große Straße 33 a | 49565 Bramsche | Tel. 0 54 61 - 70 38 110  
info@kieferorthopädie-otte.de | www.kieferorthopädie-otte.de



Herzlich Willkommen im Alte Post By Paris!  
- Speisen natürlich handgemacht -

ÖFFNUNGSZEITEN: ( bis Ende April )

DI - DO	12:00 - 22:00	Frühstück 9:00 - 11:00
FR	9:00 - 23:00	Tappas & Fisch-Bufferet ab 18:30 34,90 € p.P.

SA	12:00 - 23:00	Rustikales Buffet ab 18:30 27,90 € p.P.
----	---------------	--

SO + MO Ruhetag

#### KONTAKT

Am Markt 1, 49565 Bramsche  
E-Mail: info@altepostbramsche.de  
Tel: +4954619080363

## Gebäude intelligenter machen

### Elektro Wittchen: Spezialist für Gebäudeautomation und Smart Home

Egal ob Haus, Wohnung, Büro oder Betrieb: Die Firma „Elektro Wittchen“ aus Bramsche macht Gebäude intelligenter. Als Spezialist für Gebäudeautomation und Beleuchtung bietet Inhaber Michael Wittchen mit seinem achtköpfigen Team die klassische Elektroinstallation, die Vernetzung von Dateninfrastruktur oder bis ins Detail ausgearbeitete Beleuchtungskonzepte für Unternehmen und Privatpersonen an. „Wir sorgen für eine Wohlfühl-atmosphäre sowohl am Arbeitsplatz als auch in



In der Ausstellung finden Kunden einen Überblick über die Smart Home Steuerung.

Foto: Holger Zander

den eigenen vier Wänden“, sagt Wittchen. „Die miteinander vernetzten technischen Komponenten erleichtern das Leben und Arbeiten der Menschen und sparen Energie und Kosten.“

Neben dem Bereich Smart Home verfügt der Meisterbetrieb über weitere Segmente im Portfolio. Zum Beispiel Ladesäulen oder Wallboxen für die Elektromobilität oder die Planung und Beratung individueller Beleuchtungsanlagen. „Gutes Licht ist mehr als der Unterschied zwischen hell und dunkel“, sagt Wittchen. „Die Wohnung kann gemütlich eingerichtet sein und das falsche Licht zerstört auf einmal die Atmosphäre. Die richtige Auswahl der Beleuchtung kann im Unternehmen zu mehr Produktivität führen.“

#### Große Smart Home-Ausstellung

Seit 1993 führt Michael Wittchen in der dritten Generation das Unternehmen. Jahr für Jahr hat der Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik den Elektroinstallationsbetrieb weiterentwickelt bis zum Spezialisten für Smart Home Gebäudeautomation. Dabei habe er die

Erfahrung gemacht, dass sich „viele Kunden die ganze Bandbreite der technischen Möglichkeiten nur schwer vorstellen können. Also habe ich unseren Ausstellungsraum in einen Smart Home umgestaltet“, erläutert Wittchen. Jetzt spüren und erleben die Kunden hautnah, wie Beleuchtung wirkt und Automation funktioniert. Viele Hersteller kommen auf Michael Wittchen zu, um ihre Produkte in seiner Ausstellung zu präsentieren. Somit verfügt der Bramscher jederzeit über eine vielseitige und moderne Produktpalette. „Dadurch beraten wir Unternehmen und Privatpersonen auf hohem Niveau.“



Elektro Wittchen GmbH

Otterbreite 13

49565 Bramsche

Telefon: 05641 96 88 10

E-Mail: [wittchen@elektrowittchen.de](mailto:wittchen@elektrowittchen.de)

[www.elektrowittchen.de](http://www.elektrowittchen.de)



August Eilers GmbH & Co. KG



„Moin, wir sind als Team für Sie da!“

Seit 1865 sind wir einer der leistungsstärksten Umschlaghäfen für Rohfuttermittel und Getreide am Mittellandkanal.



Disposition | Schiffsannahme | Lagerung

Am Hafen 2 · D-49565 Bramsche  
Fon: +49 (0) 5461 - 69 67 · [www.eilers-bramsche.de](http://www.eilers-bramsche.de)

**NOZ**  
MEDIEN

Ich bin Ihr Ansprechpartner  
für **Werbung im ihk-magazin.**

**Carlfritz Meyran**

Tel.: 0541 - 310 771

[carlfritz.meyran@noz.de](mailto:carlfritz.meyran@noz.de)



# In der City ist immer was los

Bramsche bietet das ganze Jahr über vielseitige Veranstaltungsangebote

Unter der Regie der Stadtmarketing Bramsche GmbH wird im Zusammenspiel mit der Stadtverwaltung, dem Einzelhandel, Unternehmen und Gastronomiebetrieben mit einem vielfältigen Veranstaltungsangebot das ganze Jahr über die Innenstadt belebt. Neben klassischen Großveranstaltungen sorgen dabei auch verschiedene Aktionstage für Unterhaltung. Die größten Veranstaltungen für das Jahr 2024 sind in dieser Übersicht zusammengefasst.



Das Stadtfest in Bramsche ist stets ein Besuchermagnet.

Foto: Stadt Bramsche

Der Klima- und Energietag am Samstag, 20. April 2024, ist die erste Großveranstaltung des Jahres in der Bramscher Innenstadt. Der Aktionstag hat 2023 erstmalig stattgefunden und war gleich ein voller Erfolg. Beim Klima- und Energietag stehen die Themen Klimafreundlichkeit, Nachhaltigkeit und Energiewende im Vordergrund. Besucher erhalten vielfältige Informationen, während Unternehmen zeigen, wie sie mit diesen Themen im Berufsalltag umgehen. Die Veranstaltung wird durch ein abwechslungsreiches Programm für Kinder abgerundet. So haben auch die Kleinsten die Möglichkeit, auf spielerische Art und Weise die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu erleben.

Bunt, rasant und stimmungsvoll wird es Ende April, wenn von Freitag, 26. April 2024, bis einschließlich Montag, 29. April 2024, die Bramscher Frühjahrskirmes stattfindet. Vier tolle Tage lang verwandelt sich die Bramscher Innenstadt in eine farbenfrohe Jahrmarktswelt. Im Bereich des Marktplatzes garantieren rund 50 Fahrgeschäfte, Stände und Buden Vergnügen, Spannung und Unterhaltung für die ganze Familie. Am Sonntag, 28. April 2024, ist zudem ein verkaufsoffener Sonntag geplant, an dem die Geschäfte in der Innenstadt von 13 bis 18 Uhr geöffnet sind. Die

Besucher können so den Kirmesbesuch mit einem gemütlichen Bummel verbinden.

Eines der Highlights im Bramscher Veranstaltungskalender ist Jahr für Jahr das Stadtfest, das traditionell am letzten Maiwochenende jede Menge Gäste aus nah und fern anzieht. In diesem Jahr findet das Stadtfest am Freitag, 24. Mai 2024, und Samstag, 25. Mai 2024, statt. Am Freitagabend wird das Stadtfest mit einer großen Party und Live-Musik eröffnet. Am Samstag wird die Bramscher Innenstadt vom frühen Morgen bis spät in die Nacht dann zur unvergleichlichen Erlebnismeile. Den Auftakt bildet der Altstadtflorhmarkt in der Münster-, Mühlen- und Kuhstraße sowie am Brückenort. Musik und Tanz, Walk-Acts, Marching-Bands und Kleinkünstler bestimmen dann bis in die Abendstunden den Rhythmus in den Straßen. Den ganzen Tag über finden spektakuläre Darbietungen in der Bramscher City statt, ehe abends die Live-Bands wieder für ausgelassene Party-Atmosphäre auf dem Kirchplatz sorgen.

Echtes Summerfeeling verspricht auch das Sommerkulturprogramm. Von Anfang Juli bis Ende August 2024 gibt es dabei jeden Donnerstag Live-



2018 feierte das Eisbahn-Vergnügen in der Innenstadt seine Premiere und findet seitdem jährlich statt.

Foto: Stadt Bramsche



Zwei Mal im Jahr wird in Bramsche Kirmes gefeiert.

Foto: Stadt Bramsche

## Stadt Bramsche

Musik. Neben den acht Konzerten auf dem wunderschönen Kirchplatz im Herzen der Stadt gibt es darüber hinaus im selben Zeitraum auch noch weitere Open-Air-Konzerte bei Bramscher Gastronomiebetrieben. Musikalisch werden Bands unterschiedlichster Stilrichtungen – von Rock und Pop über Soul und Funk bis hin zu Blues, Jazz oder Swing geboten.

Ende September findet die Bramscher Herbstkirmes in der City statt. Von Freitag, 27. September 2024, bis Montag, 30. September 2024, wird dann in der Innenstadt wie schon bei der Frühjahrskirmes für Jubel, Trubel und Heiterkeit gesorgt. Integriert in das bunte Treiben ist auch wieder ein ver-

kaufoffener Sonntag, der am 29. September 2024 durchgeführt wird. Ein weiterer Höhepunkt im Veranstaltungskalender erfolgt zum Ende des Jahres. Von Ende November 2024 bis Anfang Januar 2025 öffnet auf dem Kirchplatz die Bramscher Kunsteisbahn mit einer Fläche von 210 Quadratmetern erneut ihre Pforten. Die Attraktionen sind vielfältig: Ob entspanntes Eislaufen, actionreiches Eisstockschießen oder eine „Schlittschuhparty“ mit der ganzen Klasse – für jeden ist etwas dabei. Der „Weihnachtliche Budenzauber“ in der Zeit von Freitag, 6. Dezember 2024, bis Sonntag, 8. Dezember 2024, vervollständigt das abwechslungsreiche Jahresprogramm.

# Gut aufgestellt für die Zukunft

Bramsche ist ein prosperierender Wirtschaftsstandort mit viel Lebensqualität

Bramsche ist eine liebens- und lebenswerte Stadt. Die ehemalige Tuchmacherstadt an der Hase versprüht nicht nur historischen Charme, sondern beeindruckt auch als modernes Mittelzentrum im Herzen des Osnabrücker Landes. Mit mehr als 33 000 Einwohnerinnen und Einwohnern hat sich die Stadt in den vergangenen 40 Jahren zu einem lebendigen Ort entwickelt, die ihren Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch ihren Besucherinnen und Besuchern, gleichermaßen einen hohen Freizeit- und Unterhaltungswert bietet.

Die Stadt hat sich jedoch nicht nur in Bezug auf Lebensqualität und Kultur positiv entwickelt, sondern erweist sich auch als prosperierender Wirtschaftsstandort. Die Gründe für die dynamische und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt in den vergangenen Jahren liegen in einer gesunden, mittelständischen und vielfältigen Struktur und den guten Standortbedingungen für die einheimische Wirtschaft. So entsteht ein Umfeld, das Unternehmen Wachstumschancen bietet und Bramsche zu einem bedeutenden Akteur in der Osnabrücker Region macht. Mit fast 11 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stellt sie zudem den größten Wirtschaftsstandort im Osnabrücker Nordland dar und beherbergt zahlreiche international tätige Unternehmen. Bramsche hat seine historische Identität bewahrt, während es sich gleichzeitig als lebendiges Zentrum für Freizeit, Unterhaltung und Wirtschaft präsentiert.

Darüber hinaus ist die Stadt ein charmantes und lebendiges Shoppingziel, das dazu einlädt, gemütlich zu flanieren, einzukaufen und zu verweilen. Mit etwa 200 Einzelhandelsbetrieben steht Bramsche für Qualität und Vielfalt und bietet einen beeindruckenden Mix aus verschiedenen Bereichen. Das Angebot des Einzelhandels gliedert sich räumlich in drei Hauptbereiche: die Fachmarktzentren entlang der Engter Straße, das Möbelhaus Hardeck und die Innenstadt von Bramsche. Die Fußgängerzone beherbergt zahlreiche inhabergeführte Geschäfte, die das Einkaufen zu einem besonderen Erlebnis machen und die Große Straße zu einer beliebten Flaniermeile in der Innenstadt werden lassen. Der Markt-, Münster- und Kirchplatz sind innerhalb der Fußgängerzone beliebte Treffpunkte und Veranstaltungsorte.



*In der Bramscher Innenstadt eröffnet sich stets ein entspanntes Shopping-Erlebnis.* Foto: Stadt Bramsche

Für eine entspannte Atmosphäre zum Verweilen sorgen zahlreiche Cafés, Restaurants und Biergärten. Mehr als 2 000 zentrumsnahe und kostenfreie Parkplätze sowie ein gut ausgeschildertes Parkleitsystem schaffen stressfreie Rahmenbedingungen für Besucherinnen und Besucher. Zudem bietet das WLAN City-Bramsche in der Fußgängerzone und am Brückentort Nutzerinnen und Nutzern drei Stunden täglich kostenlosen Internetzugang. Möbel Hardeck, mit einer Verkaufsfläche von über 35 000 Quadratmetern in fußläufiger Entfernung zur Innenstadt, präsentiert eine beeindruckende Auswahl an Möbeln und Einrichtungsgegenständen.

Der Bramscher Wochenmarkt, der jeden Freitag von 7 bis 13 Uhr auf dem Marktplatz stattfindet, ermöglicht seinen Besucherinnen und Besuchern ein authentisches Erlebnis mit frischen, regionalen Produkten.

# Sinnvoll verwerten – sicher entsorgen

## REMONDIS Industrie Service verarbeitet in Bramsche problematische Abfälle aus Haushalten und Industrie

Sonderabfallsammelstelle – das Wortnetztüm aus vier Substantiven sollte jeder kennen. Alte Lackgebinde, Spraydosen oder Lösemittel gehören nicht in den Hausmüll. Geschweige denn in Wald und Garten. Besser gibt man sie mittwochs im REMONDIS Industrie-Recycling-Zentrum in Bramsche-Achmer ab. Und dann? Auf dem zehn Hektar großen Gelände werden Abfälle unterschiedlicher Herkunft aufbereitet und verwertet, oder sicher beseitigt.

### Vielseitige Leistungen, ein Hochleistungs- ofen und eine eigene LKW-Flotte

Die international tätige REMONDIS Gruppe betreibt in Bramsche seit 2005 den größten Standort ihrer Tochter REMONDIS Industrie Service mit diversen Anlagen zur Behandlung von gefährlichen Abfällen, einer Hochtemperaturverbrennungsanlage (HTVA) und einem eigenen LKW-Fuhrpark. Aus Destillationsrückständen, Resten von Harzen, Farben, Lacken, Dichtstoffen, Leim- und Klebmitteln werden Ersatzbrennstoffe hergestellt, die als Ersatz für Primärbrennstoffe in Zementwerken eingesetzt werden. Dies betrifft einen Großteil der Abfälle.

Aus Spraydosen gewinnt der Geschäftsbereich RESPRAY Aluminium, Weißblech und Energie. Die Metalle werden in den Produktionskreislauf zurückgeführt. Schließlich befasst sich der Standort mit einem breiten Spektrum von Chemikalien aus Haushalten, Schulen, Apotheken, Universitäten und der Industrie. Eine Aufgabe für hochqualifizierte Fachkräfte unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen. Für die Zwischenlagerung steht am Standort Bramsche-Achmer unter anderem ein auf-



Sichere Spezialbehälter und -fahrzeuge gewährleisten einen fachgerechten Umgang mit gefährlichen Abfällen.



Die Berufe sind vielseitig: von Berufskraftfahrern über Anlagenführer und Kaufleute bis zu chemischen Fachkräften.

wändig stickstoffinertisiertes Hochregallager zur Verfügung. In der betriebseigenen Hochtemperaturverbrennungsanlage werden flüchtige und gasförmige Abfallstoffe bei mehr als 1100 Grad verbrannt.

### Vielseitiger Arbeitgeber mit Zukunft

„Unsere 23 Spezial-LKW sind vor allem im Umkreis von 150 Kilometern unterwegs und holen gefährliche Abfälle bei Gewerbe- und Industriebetrieben aus der Region ab“, erklärt REMONDIS-Regionalleiter Christian Deing. Im Werk werden aber auch Abfälle aus großen Chemiebetrieben behandelt. Die technischen Anlagen werden laufend modernisiert. Der 42-jährige Diplom-Kaufmann Deing hat gleich nach dem Studium bei REMONDIS angeheuert und ist dem Familienunternehmen treu geblieben. Das trifft für etliche Mitarbeiter in Bramsche-Achmer zu, die teilweise mehr als 20 oder 30 Jahre am Standort tätig sind. Insgesamt arbeiten 180 Menschen bei REMONDIS Industrie Service in Achmer, je nach Sparte auch im Mehrschichtbetrieb. Besonders wichtig sind Deing die aktuell 21 Azubis. Ausgebildet werden Chemikanten, Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Speditionskaufleute, Betriebselektriker, Betriebsschlosser und Berufskraftfahrer. „Wir machen viel Werbung für eine Ausbildung bei uns“, sagt der Regionalleiter: „Letztes Jahr haben wir zehn neue Azubis eingestellt. In der Regel werden die nach Abschluss der Ausbildung alle weiterbeschäftigt.“ Besonders groß sei der Bedarf an Chemikanten, so Deing, zwischen drei und

fünf Azubis für diesen Beruf gingen jährlich am Standort an den Start. Auch bei der Weiterbildung werden die Mitarbeiter unterstützt. „Aktuell haben wir sieben Mitarbeiter, die sich zum Meister weiterbilden, oder berufsbegleitend studieren“, sagt Christian Deing. Besonders stolz ist er zudem darauf, dass sein Unternehmen seit 2018 Inklusion am Arbeitsplatz umsetzt und Kollegen mit geistigen oder körperlichen Behinderungen beschäftigt. Dafür wurde der Betrieb im Jahr 2021 mit dem Niedersächsischen Sozialpreis ausgezeichnet.



**REMONDIS®**  
IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

REMONDIS Industrie Service GmbH  
Am Kanal 9  
49565 Bramsche  
Telefon: 05461 951 0  
E-Mail: bramsche@remondis.de  
www.remondis-industrie-service.de

# Kultur & Buchtipps

## Fatma Aydemir: „Dschinns“

Nach dem Arbeitsleben in Deutschland kommt Hüseyin Yilmaz am Ziel seiner Träume, einer Eigentumswohnung in Istanbul, an – und stirbt. Seine Frau und die vier Kinder reisen an. Autorin Fatma Aydemir lässt sie in je einem Kapitel auf das eigene und das gemeinsame Leben blicken. Es entsteht das Porträt einer Familie, der die Wurzeln abhanden gekommen und deren neue noch nicht verankert sind. Der Roman ermöglicht einen intensiven und literarisch ungewohnten Zugang zu deutsch-türkischem Leben und war 2022 „Lieblingsbuch der unabhängigen Buchhandlungen“. (bö)

Fatma Aydemir: „Dschinns“, dtv (367 S.), 13 Euro.



## „Wo der Wolf lauert“

Gesellschaftspolitisch relevant, vielschichtig und rasant spannend ist der Roman „Wo der Wolf lauert“ der israelischen Autorin Ayelet Gundar-Goshen. Sie erzählt – aus der Perspektive der Mutter – vom Leben einer israelischen Familie im Silicon Valley. Als ein Mitschüler des Sohnes stirbt, zieht sich ein Netz aus Verdächtigungen zu, tauchen antisemitische Parolen an den Schulwänden auf und gewinnt der undurchsichtige Uri an Präsenz, der den Jugendlichen Krav Maga beibringt. Der Roman war 2021 nominiert als „Lieblingsbuch der unabhängigen Buchhandlungen“. (bö)

A. Gundar-Goshen: „Wo der Wolf lauert“, Kein & Aber, 352 S., 15 Euro



## „Holland / Le Chat Noir“

Mit „Holland“ und „Le Chat Noir“ kreierte Ed Wubbe, langjähriger künstlerischer Leiter des Scapino Ballet Rotterdam, im Theater Osnabrück eine Hommage an seine Heimat sowie an das französische Kabarett auf dem Montmartre. In Osnabrück bringt er die beiden Stücke mit der Dance Company und Musik u. a. von Édith Piaf und Jacques Brel auf die Bühne.



↗ theater-osnabrueck.de

Foto: Oliver Look

## Vorschau 03/2024

### Standortmarketing

Aktuell werden die Ergebnisse der IHK-Standortumfrage (s. S. 20) in Kommunen und IHK-Gremien diskutiert. Im *ihk-magazin* 3/2024 wollen wir berichten, warum ein passendes Standortmarketing wichtig ist und, welche Beispiele es gibt. Es wird auch darum gehen, wie sich internationale Wirtschaftskontakte aufbauen lassen und wie unsere IHK dabei unterstützt.



### Impressum

#### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer, Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück, Telefon 0541 353-0, E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de), [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)

#### Redaktion:

Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate Böhl (bö), Telefon: 0541 353-145 oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit H. Bein (be), Dr. M. Deuling (deu), R. Alferink (alf), Dr. S. Schomaker (sco)

#### Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm



Druckprodukt mit finanziellem  
**Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com/10886-2401-1024

#### Konzept und Gestaltung:

[artventura.net](http://artventura.net)

#### Anzeigen:

Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück

Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:

Sven Balzer, Telefon 0541 310-310,

E-Mail: [auftragsservice@noz.de](mailto:auftragsservice@noz.de)

Verantwortlich für Themen-Extra (S. 43-53):

Lothar Hausfeld

#### Bezug:

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

**Bilder:** Adobe Stock: 6, 7, 19, 35, 54; DIHK: 22, 26; IHK: 4, 5, 17, 18, 19, 31, 35, 37, 39; IHK/H. Pennermann: 4, 24, 25, 41; IHKN: 4, 8, 26; pr/privat: 4, 5, 8, 10, 12, 19, 28, 30, 31, 32, 33, 34, 36, 38, 41, 54; J. Sarnow: 28; E. Stapel: 5, 40; Theater Osnabrück/O. Look: 54.

Die IHK in Social Media:



AUSGEZEICHNET!

# CREDITREFORM BONITÄTSZERTIFIKAT

Creditreform  
Bonitätszertifikat  
**CrefoZert<sup>®</sup>**

AUSGEZEICHNETE  
BONITÄT

Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns mit den unten aufgeführten Unternehmen aus unserer Region!

				
		Hier könnte Ihr Logo stehen		
				
				
				
				
				

Erfahren Sie mehr über CrefoZert und unsere Dienstleistungen:

Creditreform Osnabrück/Nordhorn Unger KG  
Telefon 0541 - 692 55 40  
[www.creditreform.de/osnabrueck](http://www.creditreform.de/osnabrueck)  
[www.creditreform.de/nordhorn](http://www.creditreform.de/nordhorn)

**Creditreform** 

# Modern. Elegant. Stark. Der neue Passat Variant

Jetzt inkl. Wartung & Verschleiß<sup>2</sup>  
ab 349,- €<sup>1</sup> mtl. leasen



Erleben Sie den neuen VW Passat Variant am 24.02.2024 bei Kaffee und Kuchen hautnah in unseren Autohäusern.

Passat Business 1.5 eTSI OPF 110 kW (150 PS) DSG: Anzahlung: 999,- € | Laufleistung/Jahr: 10.000 km | Laufzeit: 42 Monate | 42 mtl. Leasingraten á 323,- €<sup>1</sup> | 42 mtl. Leasingraten inkl. W&V<sup>2</sup> á 349,- €<sup>1</sup>. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 5,4 kombiniert; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: 132 kombiniert (WLTP). <sup>1</sup> Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl.. Werksabholung in der Autostadt, Zulassungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gültig bis 31.03.2024. <sup>2</sup> Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer. Diese Leistungen werden nur dann einkalkuliert und erbracht, wenn sie am individuellen Fahrzeug bezüglich Antriebsart und Ausstattung auch erforderlich sind.



**Volkswagen Zentrum Osnabrück  
GmbH & Co. KG**  
Blumenhaller Weg 153  
49078 Osnabrück  
0541 40441-0  
info@starke-gruppe.de

**Starke Georgsmarienhütte  
GmbH & Co. KG**  
Topsloh 2-6  
49124 Georgsmarienhütte  
05401 4809-0  
info.gmh@starke-gruppe.de

**Starke Ibbenbüren  
GmbH & Co. KG**  
Tecklenburger Damm 41-49  
49477 Ibbenbüren  
05451 9494-0  
info.ibb@starke-gruppe.de

**Starke Vechta  
GmbH & Co. KG**  
Stukenborg 128  
49377 Vechta  
04441 91616-0  
info.vechta@starke-gruppe.de

